

Zum Titelfoto

Das Titelfoto stellte uns freundlicherweise der Leipziger Fotograf Uwe Winkler (Homepage www.uwewinkler.com) zur Verfügung. Er hatte für die Maiausgabe der "Bahnzeit" Thüringen Fotos vom zweiten Treffen zwischen DB Regio und ADFC Thüringen im DB-Verkehrsbetrieb Thüringen gemacht. (S. 4/5).

Allein die Würdigung dieses Treffens durch die Mitarbeiterzeitung der Bahn zeigt, dass auch die DB Regio in ihm einen sehr fruchtbaren Schritt sieht, den Belangen der Radfahrer besser gerecht zu werden.

Leider steht deren Bereitschaft für eine bessere Radmitnahme in den Zügen im Gegensatz zur Politik der Bahn AG, die trotz des weiterhin boomenden Radtourismus in ihrem Fernverkehr immer mehr touristische Regionen für Radler unerreichbar macht. Das kritisierte der ADFC-Bundesverband erneut in seiner letzten Radreiseanalyse, die einen Rückgang der im Fernverkehr transportierten Räder von 312 000 (2002) auf 270 000 (2003) ausweist.

Auf unserem Foto: Dr. Friedrich Franke und Angelika Link vom ADFC (links) und Claudia Meindl sowie Hartmut Grewe von der DB Regio.

Radverkehr und Politik

- 4 Dialog mit DB Regio Thüringen praxisnah fortgesetzt
- 6 Vor- und Nachteile im neuen Domizil des ADFC Thüringen
- 8 Workshop zu kreativer Öffentlichkeitsarbeit
- 10 Elsterradweg auf dem Weg zur Wirklichkeit
- 11 Initiativen am Ilmradweg
- 12 Veränderungen am Saaleradweg in Jena
- 13 Die Sieger kamen aus dem Schaumburger Land
- 14 Aktuelles PR-Gespräch mit dem Sonderpreisträger des Wettbewerbes "Fahrradfreundliches Thüringen"
- 16 ADFC-Fördermitglieder vorgestellt: Peter Mende
- 18 PR-Nachrichtenseiten

Der ADFC Thüringen vor Ort

- 20 ADFC Erfurt: Gemischtes
- 21 ADFC Gera: Elsterradler kontra Elsterreiter?
- 22 Politikerradtour fast ohne Politiker
Unkonventionelle Motivationen an der Ostschule Gera
- 24 ADFC Jena: Auch Alltagsradler gehören in den Volkspark Oberaue
- 26 ADFC Suhl: Aktuelles zu Südthüringer Radwegen
- 28 Radtourangebote des ADFC Thüringen

Tipps und Erfahrungen

- 30 PR-Literaturtipps für Radler
- 32 PR-Ratgeber: Mit Bahn & Bike nach Memleben
- 33 Rund um den ADFC
- 34 Anmeldung zur Landesversammlung
- 35 Kontaktadressen des ADFC Thüringen

Thüringer Pedalritter

13. Jahrgang, Auflage 2 400 Stück

Herausgeber: ADFC-Landesverband Thüringen e. V.

Tungerstraße 9a, 99099 Erfurt-Herrenberg

Vorsitzender: Volkmar Schlisio, Erfurt, Stellvertreter: Angelika Link, Erfurt, Friedrich Franke, Gera

Redaktion: Angelika Link, Erfurt, Manfred Wulff, Gera (verantwortlicher Redakteur und Layouter), Matthias Hecklau, Erfurt, Uwe Flurschütz, Erfurt (Anzeigen), Thomas Wedekind, Jena

Druckerei: City-Print Gera

Nächster Redaktions-/Anzeigenschluss: 1. Oktober

Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 6

Kontakt: mannewulff@aol.com

Vorgemerkt für das letzte Septemberwochenende: ADFC-Landesversammlung 2004 in Untermaßfeld

Über neue erfreuliche Verbesserungen auf regionalen Südthüringer Radwegen berichtet Christine Pönisch vom ADFC Suhl auf den Seiten 25/26. Klar, dass der ADFC Suhl als Organisator der Landesversammlung 2004 die Gelegenheit nutzen will, diese wenigstens bei den ADFC-Aktiven bekannter zu machen. Tradition ist es ja ohnehin beim ADFC Thüringen, seine Jahrestreffen mit dem besseren Kennenlernen einer Thüringer Fahrrad-Region zu verbinden und natürlich auch mit anderen gemeinsamen Erlebnissen vor und nach dem offiziellen Teil der Landesversammlung.

Bewusste Entscheidung für Schmalkalden-Meinungen

Bei der Wahl des geeigneten Standortes ging der ADFC Suhl nicht nur von der Freundlichkeit des Objektes und der guten Bahnanbindung aus. Er entschied sich auch ganz bewusst, in den Landkreis Schmalkalden-Meinungen einzuladen, um damit die enorme Entwicklung des Radwegenetzes im Landkreis zu würdigen. Die Wahl fiel dann auch unter dem Kostenaspekt auf die Jugendfreizeit- und Bildungsstätte Untermaßfeld. Wer sich gern vorher ein Bild von diesem mit insgesamt 92 Betten in drei Etagen recht großen Jugend-

haus machen will, kann dies unter "www.jugendhaus-untermassfeld.de" tun. Hier wird das gemeinsame Wochenende mit dem Abendbrot am Freitag, 24. September gegen 18 Uhr beginnen.

Als Option zu den gewohnten Dia-Abenden am Eröffnungstag hält der ADFC Suhl einen Ausflug auf dem Werraradweg von Untermaßfeld ins benachbarte Meiningen offen.

Hauptthema 2004: Gesund durch Radfahren

Zur eigentlichen Jahresversammlung am Sonnabend von ca. 9.30 Uhr bis 17 Uhr werden sich die Aktiven neben obligatorischen Rück- und Ausblicken und der anstehenden Vorstandswahl vor allem mit dem Thema "Gesund durch Radfahren" befassen. Eingeladen dazu werden Verantwortliche für die Entwicklung des Radwander-Netzes.

Vielleicht gelingt dem ADFC Suhl dann mit etwas mehr Glück als im Vorjahr am Abend ein musikalisches Beisammensein.

Die traditionelle sonntägliche Abschlusstour will der ADFC Suhl dann vor allem nutzen, um den über Südthüringen hinaus noch wenig bekannten Haseltal-

Radweg zu zeigen. Wer mag, kann dann auch von der Mündung bis zum Rennsteig fahren.

Offen für alle

Jeder, der sich für die Arbeit des ADFC Thüringen interessiert, ist gern gesehen, auch an allen drei Tagen. Wer ohne Mandat der Kreisverbände teilnehmen will, muss dies allerdings bis spätestens zum 7. September per ausgefülltem Anmeldeformular (auf S. 34) dem ADFC Thüringen mitteilen.

Stimmberechtigt sind freilich nur die ADFC-Mitglieder, die von ihren Kreisverbänden delegiert wurden.

In eigener Sache Herbstausgabe Thüringer Pedalritter

Über die schwierige Entscheidung der Jahresversammlung 2003, aus Kostengründen die Winterausgabe des TPR einzusparen, hatte Volkmar Schlisio schon berichtet. Um die Kluft zwischen der Herbst- und der Frühjahrsausgabe zu verringern und wichtige Dinge - wie die Jahresversammlung - nicht erst nach einer längeren Pause bringen zu können, wird die Herbstausgabe erst Ende Oktober erscheinen.

Sachliche Lobby für Radlerwünsche in der Bahn

ADFC und DB Regio Thüringen setzten Dialog praxisnah fort

Nach dem zunächst am runden Tisch geführten Dialog zur Verbesserung der Radmitnahme in Regionalzügen (PR-Frühjahrsausgabe) trafen sich ADFC Thüringen und DB Regio im April, um in verschiedenen Zugbauarten gemeinsam Probleme in der Praxis zu konkretisieren.

Ein Bericht vom Stellvertretenden Landesvorsitzenden Friedrich Franke.

Am 2. April 2004 kam es zu der angekündigten Fortsetzung des Dialogs mit dem Verkehrsbetrieb Thüringen der Deutschen Bahn Regio. Diesmal war die Bahn im Werk Erfurt Gastgeber. Für praktische Versuche der Verlademöglichkeiten in den Bahnfahrzeugen hatte DB Regio zwei Triebwagen und einen Reisezugwagen bereitgestellt. Die Vertreter des ADFC stellten Fahrräder verschiedener Typen bis zum Tandem und als Programmergänzung einen mit Kind beladenen Kinderwagen.

Lichtblicke für Reisezüge Halberstädter Bauart

Erwartungsgemäß schwierig war die Beladung des Regionalbahnwagens Halberstädter Bauart, der auf den elektrifizierten Strecken Bebra-Erfurt-Halle und Kassel-Nordhausen-Halle eingesetzt wird. Während die Kante am Wagenkasten, an der man mit den Fahrradpedalen hängen

bleiben kann, aus statischen Gründen nicht beseitigt werden kann, ist die Mittelstange im Einstiegsbereich erforderlichenfalls mit einem Vierkantschlüssel, den jeder Schaffner mit sich führt, hochklappbar. Demontiert werden kann sie aus Gründen der Sicherheit (für andere Fahrgäste) nicht. Der Einstieg war auch für den Kinderwagen sehr eng: Mehr als ein Zentimeter Platz auf beiden Seiten blieb nicht.

Im Wageninnern war es dann vor allem mit dem Tandem schwierig, die Wendung zum Fahrradabteil hin zu absolvieren. Die Automattür, die dies Abteil vom Vorraum trennt, schließt sich nach 25 Sekunden wieder, wodurch von mehreren Fahrgästen immer jemand (oder sein Fahrrad) zwischen die sich schließenden Türflügel gerät. Da die Türen zu den Fahrgastabteilen nicht mit dieser Automatik gekoppelt sind, ist es möglich,

die Automatik auszuschalten. Allerdings schließt die Tür dann nicht mehr zuverlässig dicht und kann verstärkt klappern. Hier zeigte die DB sich bereit, einmal einige Wochen probeweise einen Wagen mit abgeschalteter Türautomatik einzusetzen.

Technische Hürden bei Triebwagen

Beim VT 612 liegen die Probleme im hohen und steilen Einstieg, der sich nicht modifizieren lässt. Hoffnung auf Besserung gibt bei diesen Fahrzeugen - eingesetzt auf den Strecken Göttingen-Erfurt-Chemnitz, Erfurt-Schweinfurt, Saalfeld-Lichtenfels - nur die Planung eines Niederflur-Mittelteils.

Außerdem stand noch ein VT 642 - der zweiteilige Nahverkehrstriebwagen - bereit. Der Niederflureinstieg ist der einzige, der bei passender Bahnsteighöhe den Einstieg mit einem Kinderwagen auch ohne Hilfe weiterer Personen ermöglicht und so auch für Fahrräder recht bequem ist. Wie bei den anderen Fahrzeugen, wurde von seiten der DB zugesagt, um eine verbesserte Markierung der für Fahrräder vorgesehenen Bereiche bemüht zu sein.

Weitere Plätze durch eine Umsetzung des Fahrkartenautomaten zu schaffen, wie der ADFC vorschlug, ist aus statischen Gründen nicht möglich. Der Triebwagen ist eine Aluminiumkonstruktion, bei der der schwere Fahrkartenautomat nur an bestimmten Punkten verankert werden kann.

Ein VT 641 - der kurze wal(fisch)förmige Triebwagen - hatte nicht bereitgestellt werden können. Bei diesem Fahrzeug ist das gesamte Platzangebot knapp.

Nur praxisnahe Lobbyarbeit hilft weiter

So mussten die ADFC-Vertreter von kompetenter Seite mit Erläuterungen direkt am Objekt erfahren, dass manches Wünschenswerte nicht an fehlendem Willen der Bahn oder des Eisenbahnbundesamtes scheitert, sondern an technischen Gegebenheiten, die nicht (oder jedenfalls nicht mit vertretbarem Aufwand) zu ändern sind.

Manche Dinge hätte man aber anders konstruieren können. Auch die DB ist etwa mit einigen Aspekten der VT 612 unzufrieden, für den sie der Bahnindustrie nur ein Lastenheft vorgegeben hatte, das offenbar nicht alle Punkte berücksichtigte, auf die es im praktischen Alltagsbe-

trieb im Interesse der Fahrgäste ankommt. Das lässt es notwendig erscheinen, dass nicht nur die Deutsche Bahn selbst wieder verstärkten Einfluss auf die konstruktiven Planungen neuer Fahrzeuge oder die Modifizierung schon angelaufener Baureihen nimmt, sondern auch Fahrgäste oder Interessenverbände - etwa der Körperbehinderten oder eben der Radfahrer (Kinderwagenfahrer haben noch keine Lobby) - dabei einbindet.

Dass solche Arbeit auf der Sachebene nicht durch eher politische Kampagnen wie bezüglich der Radmitnahme im

ICE verhindert werden sollte, hat auch die letzte ADFC-Bundeshauptversammlung so gesehen. Sonst ist nämlich leicht wieder ein Zug ohne Fahrräder abgefahren.

Friedrich Franke

Den Beitrag von Friedrich Franke über das erste Treffen zwischen ADFC und DB Regio Thüringen können Sie online auf den Webseiten des ADFC Thüringen (www.adfc-thueringen.de) nachlesen. Dort finden Sie natürlich auch alle anderen Beiträge der letzten PR-Ausgaben.



Tandems gehören zwar nicht zu den alltäglich mitgenommenen Rädern, aber auch sie wurden bei den Ein- und Ausladeversuchen mit verschiedenen Fahrradtypen berücksichtigt.

(Die Treppe sichert im Verkehrsbetrieb nur die gleiche Bahnsteighöhe wie auf normalen Bahnhöfen)

Foto: Martina Schlisio

Wohngebiet Herrenberg - Tungerstraße 9a Zum neuen Domizil des ADFC Thüringen und ADFC Erfurt

Die Tage des ADFC im "Grünen Haus" der Espachstraße waren nach 11 Jahren im März endgültig gezählt. Nach der Anfang 2003 noch einmal gewährten Galgenfrist - und der Beschränkung auf das Erdgeschoss - musste er die Villa räumen. (PR Frühjahrsausgabe). Am 20. März zogen die Landesgeschäftsstelle und der ADFC Erfurt dort aus.

Dank vieler fleißiger Helfer, auch von Suhl bis Nordhausen, waren die 4 LKW-Ladungen am Nachmittag geschafft. Viel zu tun gab es dann aber noch an den Tagen danach, um das neue Domizil in der ehemaligen Kindertagesstätte innen und außen ordentlich herzurichten. Ein Dank an die vielen Helfer war dann die Einweihungsfeier am 24. April. Auch über den Pedalritter möchte sich der ADFC Erfurt noch einmal für die Hilfe bedanken, ohne die der aufwändige Umzug einfach undenkbar gewesen wäre.

Für die ADFC-Fahrradselbsthilfswerkstatt "FahrRat" ist das neue Objekt im einstigen Neubaugebiet Großer Herrenberg ideal. Das "Trägerwerk soziale Dienste in Thüringen e.V." agiert ebenfalls dort. In ihm verrichten Menschen unter Betreuung freiwillige Arbeiten. So ist eine Zusam-



Das marode "Grüne Haus" im Villenviertel der Espachstr. musste der ADFC zum 30. März räumen

*Foto:
Angelika Link*

menarbeit naheliegend. Und als einstige Kindereinrichtung entstand das Objekt inmitten eines einwohnerreichen Wohngebietes

Für das Büro des Landesverbandes ist es nicht so entscheidend, wo es beherbergt ist, weil es v.a. über andere Kontakte

angesprochen wird. Da überwiegt einfach der Vorteil, dass alles beisammen bleiben konnte. Für den Infoladen des ADFC Erfurt aber ist der neue Standort nicht ideal, da er in der Randlage Erfurts für viele Besucher schlecht zu erreichen ist. Deshalb suchen wir weiterhin nach



Ein neuer Einblick in der einstigen Kindertagesstätte Tungerstraße im Wohngebiet Herrenberg

*Foto:
Ralf Kuke*

kostengünstigen Räumen in Zentrumsnähe. Einen Platz für das öffentliche Monatstreffen haben wir in der Weißen Gasse 37 (Nähe Domplatz) schon gefunden.

Perspektivisch wollen wir den Infoladen nach wie vor in einer künftigen Fahrradstation am Bahnhof ansiedeln. Dass die Wege dorthin noch sehr ungewiss sind, zeigten aber auch die letzten PR-Ausgaben auf.

Mit umgezogen ist das Büro der Tour de Natur, in dem Marcin Wawryzn momentan in seinem Freiwilligen Ökologischen Jahr die Fäden für die Tour 2004 von Kulmbach bis Prag in der Hand hält. (PR-Frühjahrsausgabe)

Die anderen Kontaktmöglichkeiten sind unverändert geblieben (S. 35).

Martina Schlisio



Gut Lachen nach getaner Arbeit hatte Martina Schlisio, Vorsitzende des ADFC Erfurt samt vielen Helfern bei der Einweihungsfeier am 24. April

Foto: Ralf Kuke



Ein großer Vorteil gegenüber dem vorherigen Villenviertel ist es, inmitten eines belebten Wohngebietes zu sein.

Foto: Ralf Kuke

RADSCHAUENE
BIKE & OUTDOOR
Die Welt entdecken...

Haarbergstr. 19, 99097 Erfurt
Tel. : 03 61 / 41 33 86
Fax: 03 61 / 4 21 20 16
www.radscheune.de

Zu erreichen ist die Tungerstraße 9a per Rad nun über den Süd-Ost-Radweg, sehr gut dargestellt im Fahrradstadtplan des ADFC Erfurt. Wer den nicht hat, findet eine Beschreibung und eine Skizze zur Lage im Wohngebiet Herrenberg auf der S. 20.

Reisebüro
MARINI
Mit uns um die Welt!

Ihr Reisebüro
für Rad- und Trekkingreisen
sowie aktiven Urlaub weltweit

99084 Erfurt, Johannesstrasse 31
Tel. 0361 - 56 23 914
Fax 0361 - 56 68 636
www.marini-reisen.de

ADFC-Aktionen fanden bei Thüringern Resonanz Zum Workshop Öffentlichkeitsarbeit des ADFC Thüringen

Über den Workshop des ADFC Thüringen zur Öffentlichkeitsarbeit am letzten Februarwochenende konnte in der PR-Frühjahrsausgabe aus Redaktionsgründen nur kurz vorab informiert werden. Über Erfahrungen und Anregungen, die das Wochenende brachte, berichtet Matthias Hecklau.

Anliegen der zum Erfurter Workshop zusammen gekommenen 12 Aktiven war es, neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit zu erproben, um mit minimalen Aufwand eine maximale Publikumsresonanz zu sichern. Wie lebenswichtig dieses Min-Max-Prinzip gerade für den ADFC Thüringen mit seinem chronischen Mangel an Aktiven ist, berichteten die Teilnehmer in einem Erfahrungsaustausch am Freitag abend.

Unserer Frustration über die oft vorkommende mangelnde Publikumsresonanz setzte der Seminarleiter Gerd Hasenjäger seine positiven Erfahrungen aus Baden-Württemberg und Bremen entgegen. Da glaubten wir aber noch ziemlich fest daran, dass es dort eben einfach nur viel leichter sei, eine positive Resonanz zu erreichen als in Thüringen. Hauptergebnis der Runde war dann der gemeinsame Standpunkt, dass die Öffentlichkeitsarbeit immer für beide Seiten etwas bringen muß, da ohne positive Ergebnisse die Aktivenenergie schnell verpufft.

Neue Ideen ersponnen und realisiert

Am Samstagvormittag wurde dann begonnen, in einer offenen Werkstatt Neues zu erfinden. Der Fantasie waren dabei zunächst keine Grenzen gesetzt. So waren zahlreiche Ideen für Großveranstaltungen im Angebot: ein an Luftballons schwebendes Rennrad, ein Lastenfahrradparcours mit ungewöhnlichen Transportgütern, ein fantasievoll aufgepoppter Infostand (statt üblicher Tapeziertische). Die anschließende Diskussion



Auch Volkmar Schlisio, Vorsitzender des ADFC Thüringen, gehörte zur Gruppe, die den ADFC-Fahrradstadtplan Erfurt an die Passanten brachte

brachte dann natürlich gleich die Machbarkeitsfragen auf den Tisch: Was kostet das? Wie locke ich damit viele Leute an?

Allzu große Einwürfe wurden aber von Gerd gnadenlos abgestraft. Es hat keinen Sinn, eine Idee von vornherein zu verwerfen, wenn es nicht mal den Ansatz eines Versuchs zur Realisierung gegeben hat.

Nach dem Mittagessen wurden dann in drei Gruppen Ideen aus dem Workshop realisiert. Der Ort der Veranstaltung war schnell gefunden - die Erfurter Schlosserbrücke. Als ohne große Vorbereitung machbare Aktion erschien ein Geschicklichkeitsparcours mit einem Christiana - Lastenfahrrad.

Beim Parcours sollte ein randvoll gefüllter Wassereimer verlustlos durch einen mit Kreide und Verkehrshütchen mehr oder weniger gemein abmarkierten Weg transportiert werden. Parallel dazu gab es eine Fragebogenaktion, bei der Passanten zu ihren Gewohnheiten bei der Benutzung von Verkehrsmitteln und ihrer Einstellung zum öffentlichen und nichtmotorisierten Verkehr und zum ADFC befragt wurden. Eine dritte Gruppe versuchte, den Erfurter ADFC-Fahrradstadtplan an den Mann oder die Frau zu bringen.



Silke Bemman, Kati Kommesser, Martina Schlisio, Rainer Luber und Bernhard Deimel befragten Passanten

Erfolg mit Wermutstropfen

Nach zwei Stunden waren ca. zehn Stadtpläne verkauft und etwa die dreifache Menge an Fragebögen ausgefüllt worden. Ein dutzend Jugendliche beteiligten sich am Geschicklichkeitsparcours. Einige Passanten konnten zudem für eine Beteiligung an geführten Radtouren gewonnen werden.

Die am Abend vorgenommene Auswertung der Veranstaltung ergab, dass es sogar in Thüringen mit wenig Aufwand möglich ist, ein ansehnliches Ergebnis zu erreichen. Mit einer Fackelradwanderung durch den nächtlichen Steigerwald zum Waldhaus fand der Samstag einen stimmungsvollen Abschluß.



Am u. a. von Angelika Link und Manfred Ertmer betreuten Parcours mit dem Lastenfahrrad starteten nicht nur Jugendliche.

Elsterradweg auf dem Weg zur Wirklichkeit Zwischen Gera und Leipzig wurden Visionen schon realisiert

Einige Radler hatten schon eine längere Bahnfahrt hinter sich, als sie am 1. Mai am Geraer Start der Sternfahrt zur Eröffnung des Elsterradweges erschienen. Neugierig gemacht hatte sie dessen Bewerbung auf der Internationalen Tourismusbörse in Berlin, die Webseite zu ihm oder ein Radreisebericht von Aß bis Halle im MDR-Fernsehen. Hinter all diese Frühjahrsaktivitäten hatte sich die AG Marketing Elsterradweg geklemmt. Diese versprach keinen durchgängig gut ausgebauten Radweg und empfahl den Oberlauf mit anspruchsvollen bergigen Abschnitten auch nur geübten Tourenradlern. Aber sie hatte trotzdem immer von einem durchgängigen Elsterradweg gesprochen, der am 1. Mai offiziell eröffnet werden sollte.

Wer hinter der AG Marketing Elsterradweg aber ein länderübergreifendes Gremium für einen Elsterradweg von Aß bis Halle vermutet hatte, war nach der Zeremonie in Zeitz wohl etwas verwundert. Thüringens Fahrradbeauftragter Dr. Dreßler sprach von seiner nun verwirklichten Vision eines Radweges von Gera nach Zeitz. Er hätte sich mit den Radlern aus Gera davon überzeugen können, dass diese Strecke gut ausgebaut



Vielleicht folgt dieser Zeremonie in Zeitz - die eigentlich nur die fertige Radverbindung Gera - Leipzig feierte - eines Tages doch noch eine Eröffnung des ganzen Elsterradweges Foto: Karin Oberreuther

worden sei. Ähnliches sagte Frau Sommer vom Landratsamt Leipzig zum Abschnitt zwischen Leipzig und Zeitz. Für ihren Teil der fertigen Verbindung zwischen Gera und Leipzig schnitten der Landrat des Burgenlandkreises Herr Reiche und der Zeitzer Oberbürgermeister Herr Kmietczyk das rot-weiß-grüne Band mit durch.

Keiner hatte bei dieser Zeremonie vom Elsterradweg von Aß bis Halle gesprochen und Repräsentanten der Regionen bis Gera und hinter Leipzig waren auch nicht vertreten. Womit sie es nach den 3 Böllerschüssen konkret zu tun hatten, wussten so wohl nur die Radler, die wegen der gleichzeitig eröffneten Weinroute an der Weißen

Elster im Burgenlandkreis gekommen waren. Die Zeitzer Presse feierte so, inhaltlich treffend, auch nur die Eröffnung einer Radverbindung zwischen Gera und Leipzig.

Dass es flussaufwärts noch keinen durchgängig ausgebauten Elsterradweg gibt, hatten die Radler aus Gera schon bei ihrer Begrüßung vom Geraer ADFC-Vorsitzenden erfahren. Sie hätten trotzdem sicher gern von offizieller Seite in Zeitz gewusst, ob die AG Marketing Elsterradweg allein ihren Traum von einem durchgängigen Elsterradweg teilt. Aber vielleicht führt das Vorpreschen der Marketingleute doch noch irgendwann zu einer gemeinsam verantwortlichen AG Elsterradweg. **M. W.**

Bald Radweg statt LKW auf der jetzigen B 88? Neues von der Bürgerinitiative Radweg Ilmenau - Elgersburg

Zur Arbeit der Bürgerinitiative Radweg Elgersburg - Ilmenau gab es 2003 schon Artikel im Pedalritter. Nach den optimistischen Aussagen in diesen Artikeln müsste der Radweg längst gebaut sein. Die Bedingungen sind für uns Radfahrer auf diesem Streckenabschnitt aber immer noch die selben; es gibt keine wirkliche Alternative zur Straße, und das ist auf Dauer nicht akzeptabel

Die Verhandlungen zwischen Grundstückseigentümern und den zuständigen Kommunen zur Realisierung der "Moortal-Variante" entwickeln sich zu einer unendlichen Geschichte. Da rücken bereits geklärte Fragen zur Baurealisierung und Beschilderung des Radweges schnell wieder in den Hintergrund.

Neue Aussicht auf eine schnelle Realisierung?

Aber zum Kopf hängen lassen, ist es noch zu früh. In den letzten Tagen hat sich eine neue Chance für den Radweg ergeben. Dass die B 88 zwischen Elgersburg und Ilmenau abgewidmet und in kommunale Trägerschaft übergeben wird, steht bei den Behörden seit dem Neubau der Thüringer Wald Autobahn außer Zweifel. Ebenso,

dass vor der Übergabe an die zuständigen Kommunen die Straße durch das Straßenbauamt Mittelthüringen im Auftrag des Bundes saniert wird. Offen ist derzeit noch, ob ein Radweg im Rahmen der Sanierung vorgesehen wird.

Die Bürgerinitiative hat deshalb den Leiter des Straßenbauamtes Mittelthüringen in einem Schreiben aufgefordert, bei der Sanierung der Straße einen begleitenden Radweg zu errichten. Dazu sollte der Streckenabschnitt für LKW gesperrt werden. Dafür spricht, dass die Frequentierung der Strecke durch LKW für die Zukunft als gering einzuschätzen ist. Außerdem

bestehen über andere Straßen Alternativen für LKW.

Da die Belastung der Straße durch den wegfallenden LKW-Verkehr vermindert würde, könnten Reparaturkosten künftig erheblich gesenkt werden. Dieses Haushaltsargument sollte beim letzten Zweifler auf offene Ohren stoßen.

Wenn PKW- und Radverkehr nicht jetzt in einem zukunftsfähigen und auf Konsens angelegtem Verkehrskonzept berücksichtigt werden, wird ein vergleichbares Projekt auf lange Zeit hinaus verschoben.

Thomas Spantig



Die Bürgerinitiative trifft sich nicht nur, um gemeinsam für Radlerinteressen zu streiten. Sie pflegt auch gesellige Erlebnisse. Foto: Mitglieder der BI während ihrer Radtour im Mai auf dem Werra-Radweg.

Saaleradweg in Jena erhält neue Trasse

Verbesserungen im Norden Tribut an die A 4 im Süden

Einschneidende Änderungen ergeben sich ab Sommer 2004 für den Verlauf des markierten Saaleradweges durch Jena. Sowohl im Süden als auch im Norden der Stadt wird die Route teilweise verlegt, so dass alle Landkarten mit der Darstellung des Streckenverlaufs vorläufig unaktuell werden. Im Einzelnen sind folgende Maßnahmen in Arbeit:

Im Norden erhält die Route von der Jenaer Innenstadt bis Golmsdorf eine dauerhaft neue Führung. Von der Camsdorfer Brücke aus geht es durch Jena-Ost, über den "Erlkönig" und Schloss Talstein nach Kunitz und weiter auf der Straße zum Bahnhof Zwätzen. Ab dort



Ein Tribut an den Ausbau der Autobahn ist die Verlegung der Trasse im Süden Jenas

Im Norden von Jena wird die neue Trasse auf dem anderen Saaleufer Verbesserungen für Saaleradler bringen

nutzt die Radroute den neu ausgebauten Wiesenweg nach Porstendorf und führt weiter nach Golmsdorf, wo sie in die bisherige Trasse einmündet. Die neue Trasse umgeht viele Gefahrenstellen der alten Führung, z.B. den Radweg an der Wiesenstraße, und hat weniger Steigungen.

Allerdings sind die Abschnitte Jena-Ost - Kunitz und Zwätzen - Porstendorf nicht asphaltiert, so dass Renn- und Sportradler weiterhin die alte Führung nutzen werden. Anfang Juni war der Abschnitt Zwätzen - Porstendorf noch im Ausbau, beim Erscheinen dieses Heftes dürfte er benutzbar sein.

Im Jenaer Süden wird die Route wegen des Ausbaus der Autobahn vorübergehend, jedoch wohl für lange Zeit verlegt. Der



Durchlass unter der Autobahn zwischen dem Gewerbegebiet Lobeda-Süd und der Emil-Wölk-Straße steht voraussichtlich mehrere Jahre nicht zur Verfügung. Deshalb verläuft die Saaleroute neu vom Sportplatz Maua über Maua-Ort und die B 88 nach Göschwitz, weiter über Prüssingstraße und Göschwitzer Saalebrücke zur Einmündung in die alte Trasse am MAXX-Hotel

Zum Redaktionsschluss waren die neuen Wegweiser aufgestellt, jedoch z.T. lückenhaft und im dichten Autoverkehr der B 88 leicht zu übersehen. Hier sind noch Verbesserungen möglich. Mit der zukünftigen Führung der Prüssingstraße als Hochstraße über den Bahnhof wird es nochmals Änderungen an dieser Umleitung geben.

Thomas Wedekind

Die Sieger kamen aus dem Schaumberger Land Zum Wettbewerb "Fahrradfreundliches Thüringen"

Vielfältig wie die Bemühungen in Thüringer Regionen, das Rad mehr in das Alltagsleben und in die Freizeit zu integrieren, um Bewegung und Gesundheit zu fördern, waren auch die 37 Projekte, die für den Wettbewerb "Fahrradfreundliches Thüringen" eingereicht wurden. Erstmals ausgetragen wurde er durch die AG "Gesund durch Radfahren" unter Federführung des Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit.

Sechs Projekte hatte die Jury der AG in die Endauswahl einbezogen:

- Radwanderwegenetz im "Schaumberger Land"
- Tandemtours By Handicap Man (S. 14/15)
- Radwegenetz in der Region "Erfurter Seen"
- Radtouren für die ganze Familie im Landkreis Sonneberg (Vitalpark Thüringer Wald GmbH)
- Rad Aktiv am Bleilochstausee
- "Mommelstein-Radwanderweg - find ich tierisch gut"

Nach Gesprächen vor Ort stand dann der Wettbewerbssieger 2004 fest: Die Tourist-Information Schaumberger Land, Landkreis Sonneberg, mit ihrem im Juni 2003 eröffnetem Radwegenetz.

Auch für Bahn & Bike bestens geeignet

Der Thüringer Pedalritter hatte im Herbst bereits über die Eröffnung des Radwanderwegenetzes zwischen Rennsteig und Coburger Land durch eine Sternfahrt im Juni berichtet. Entstanden war es nach der gemeinsamen Idee der Stadt Schalkau und der Gemeinden Effelder-Rauenstein und Mengersgereuth-Hämmern, gut ausgebauten Rundrouten durch ihr Gebiet anzubieten.

Sieben Radwander-Routen mit Streckenlängen zwischen 26 und 46 km und Höhenunterschieden von bis zu 450 m bieten seitdem Touren für Familien und Senioren wie für Radler, die sportliche Herausforderungen suchen. Eingebunden in diese Touren sind auch vier Museen des Schaumberger Landes.

Hergestellt wurden zugleich Radverbindungen zum Rennsteig-Radwanderweg, Werratal-Radweg und dem Main-Coburg-Radweg. Gut für den weiteren Ausbau dieser Radanbindungen nutzen kann der Projektträger das Preisgeld von 5000 Euro.

Auch für Bike & Bahn ist dieses Radlerangebot bestens geeig-

net. Die Voraussetzungen dafür schuf der Freistaat im Dezember 2002 mit der Wiedereröffnung des insgesamt 60 km langen "Sonneberger Netzes" zwischen Eisfeld und Sonneberg bis hinauf nach Neuhaus am Rennweg durch die Südthüringen-Bahn.

Radlerfreundliche Initiativen 2004

Die geschaffenen Wege nutzen die drei Kommunen in diesem Jahr zum ersten Mal für ihre Radwanderwoche, die an neun Tagen (vom 26. Juni - 3. Juli) ebenfalls Angebote für alle Radler bereit hält. Eine Thüringer Premiere gibt es dabei am 2. Juli mit dem 1. Thüringer Kindermarathon. Abgeschlossen wird die Radwanderwoche am 3. Juli mit dem 4. Thüringer Mountainbike Marathon und der Austragung der Thüringer Landesmeisterschaft.

Informationen erhalten Sie über die Gemeinde Mengersgereuth-Hämmern, Tel.: 03675 / 746207 Mail: gemengersgereuth-haemern@t-online.de

Eine Beschreibung aller Projekte finden Sie auf der Homepage des Projektes "Gesund durch Radfahren" beim ADFC Thüringen unter www.gesund-durch-radfahren.de

Ansporn für eine ungewöhnliche Integration beim Radwandern

PR-Gespräch mit dem Sonderpreisträger des Wettbewerbes "Fahrtradfreundliches Thüringen"

Die Idee, mit sehbehinderten und blinden Kopiloten auf dem Tandem radzuwandern, mag vielen Thüringern noch seltsam erscheinen. Joachim Leibiger setzt sich dafür ein, dass solche Tandemtouren zu einem selbstverständlichen Angebot für Menschen werden, denen radtouristische Erlebnisse heute noch verschlossen sind.



Ein Tandem als Sonderpreis übernahm Joachim Leibinger vom Gesundheitsminister Dr. Klaus Zeh. Eingeweiht hatte er dieses bei einer Regentour von Buttstedt zur Heichelsheimer Mühle

Thüringer Pedalritter sprach mit dem Geschäftsleiter des Zweckverbandes Wirtschaftsförderung des Nördlichen Landkreises Weimarer Land. (auch S. 18)

Mit dem Regen fiel leider auch Ihre Absicht ins Wasser, die Einweihungsfahrt auf dem Laura-Radweg hinten auf dem Tandem mit zu fahren. Schade, denn sicher standen Ihre Erlebnisse als Kopilot am Anfang der nun gewürdigten Initiative?

Sie haben diese entscheidend mitbestimmt. Nach meiner Erblindung ab 1997 hatte ich Alternativen gesucht, weiterhin sportlich aktiv zu bleiben. In Bayern lernte ich bspw. mit Hilfe von Begleitpersonen Ski zu laufen. Dabei lernte ich auch viele sportlich aktive blinde Menschen kennen. Von ihnen erhielt

ich dann die Anregung zum Tandemfahren. In den alten Bundesländern gibt es ja schon längst Tandemgruppen mit blinden Menschen. Schon früher fuhr ich sehr gern Rad, aus Jux auch mal mit dem Tandem. So kehrte ich zum Radfahren zurück, das viel besser zu meiner Region passt.

Ich erlebte das Tandem nun als ideales Fortbewegungsmittel für sehschwache und blinde Menschen. Wir empfinden ja die erholsamen Eindrücke in der Natur wie jeder andere Radler, eben nur anders über Gerüche und Geräusche. Das Tandemfahren bringt unsere Körper

genauso in Schwung und es ermöglicht uns soziale Kontakte, die wir sonst nicht haben könnten.

Zwischen Zustimmung zu den Vorzügen des Radfahrens und dem Schritt, selbst auf Tour zu gehen, liegen aber oft viele bremsende Gewohnheiten. Ist das bei Ihrem Anliegen noch schwieriger?

Das glaube ich nicht. Es ist aber sicher ebenso so schwierig, wie für den ADFC, neue Leute auf das Rad zu bringen. Wie bei jedem Neuanfang mussten wir erst Partner finden, die sich dann zusammenfügen.

Für einen Anfangserfolg im letzten August hatten wir in Weimar unbestreitbar große Vorteile. Die Kinder der überregionalen Schule für Sehbehinderte und Blinde waren viel leichter zu motivieren als die Älteren, die Radfahren für sich schon längst abgeschrieben hatten. Bei den Weimarer Studenten, die für gemeinsames Radfahren wie für soziales Engagement aufgeschlossen waren, fruchtete auch unser Aufruf für Tandempiloten. Unser erster Schritt an die Öffentlichkeit wäre vielleicht woanders gescheitert. Aber er wurde ein Erfolg, auf den wir bei unserer Vision einer thüringenweiten Tandemgruppe mit Sehbehinderten aufbauen können.

Wir haben danach auch erfahren, dass sich positive Meinungen rumsprechen und dann die Entscheidung auslösen können, selbst mit dabei zu sein. Solche Erfahrungen bestärken sicher auch andere Initiativen in Thüringen mit demselben Ziel, sehbehinderte und blinde Radler durch gemeinsame Raderlebnisse zu integrieren.

Als Geschäftsführer eines Zweckverbandes, der sich aktiv bei der Schaffung des Laura-Radweges einbrachte, hatten Sie die seltene Chance, solch eine Integration von Anfang an mitzugestalten. Mit einem "barrierefrei-

en Tourismus" wirbt bisher wohl keiner für einen Radweg. Was verspricht diese Werbebotschaft?

Ich halte es einfach für inakzeptabel, dass man nur an Rollstuhlfahrer denkt, wenn man von "Barrierefreiheit" spricht. Von Sehbehinderungen wird unsere Gesellschaft immer mehr betroffen sein. Die sind nun mal leider das Los vieler älterer Menschen und deren Anteil an unserer Gesellschaft nimmt immer mehr zu. Viele tragen ihr Handicap aber gar nicht nach außen, sondern schweigen darüber und ziehen sich einfach nur zurück. Aber sie werden kaum in irgendwelchen Planungen beachtet. In den touristischen erst gar nicht. Da ist einfach auch ein Umdenken notwendig.

Auch wir wollen nicht immense Summen mit der vagen Hoffnung investieren, ob sich das lohnt. Aber man kann so vieles mit wirklich wenig Aufwand machen, um den Betroffenen durch entsprechende Angebote den Rückzug in die Isolation zu ersparen. Das fängt ja schon bei betastbaren Beschilderungen von Toilettentüren an.

Wir beginnen mit den geringen Investitionen, die oftmals aber schon Wunder bewirken können. Wenn die entsprechende Nachfrage da ist, werden wir

auch die teuren "Barrierefreiheiten" angehen. Unsere Zuversicht schöpfen wir einfach aus der Tatsache, dass unsere Zielgruppe bisher nur sehr wenige brauchbare radtouristische Angebote erhält, obwohl die zahlungsfähige Nachfrage vorhanden ist.

Dass Sehbehinderte in unserer Leistungsgesellschaft einfach oft ausgeklammert werden, erfahre ich leider oft auch als Vorstandsmitglied im Sehschwachen- und Blindenverband Weimar.

Was bietet der Laura-Radweg zwischen Weimar am Ilmradweg und Großrudstedt am Unstrutradweg mit dem Konzept vom barrierefreien Tourismus ?

Ideale Bedingungen für ein Radeln mit Familie und Kindern samt radlerfreundlicher Übernachtungen. Und natürlich viele Stationen, die eben auch für Sehbehinderte und Blinde erfahrungswert sind: So der Vogelpark in Vippachedelhausen oder die Heichelheimer Mühle mit ihren Köstlichkeiten rund um die Kartoffel oder einem Kloßseminar zu den echten Thüringer Klößen.

Mehr Informationen zum Laura-Radweg und dem Träger des Projektes finden Sie unter www.lauraradweg.de und www.zwifoe.de

Die väterliche Branche steckte eben doch im Blut

Ein Besuch beim ADFC-Fördermitglied Fahrraddienst Mende

Nach dem Betreten des Geschäftes in der Altenburger Gabelentzstraße sind Neukunden wohl erst einmal überrascht von seiner Größe. Nur Altheimische wissen, dass hinter der heutigen Ladenfassade einst ein Tanzsaal war. Das bezeugt noch immer ein kleines Bühnenpodest im hinteren Teil. Zu DDR-Zeiten wurde dieses zur Rednerbühne und das Haus gehörte der SED-Kreisleitung Altenburg. Seit 2000 nun stehen auf diesem Podest ein paar ausgewählte Räder aus dem riesigen Angebot von Peter Mende.

Ein Herz für seine Mitarbeiter

Er hatte die untere Etage passgerecht umbauen lassen, nachdem es ein Investor gekauft hatte. Zuvor war er seit 1995 in Altenburg ein paar Mal umgezogen, immer in ein größeres Geschäft. Mit dem Umbau konnte er optimale Bedingungen schaffen, für die Kunden wie für seine Mitarbeiter, einschließlich Lagerraum, Werkstatt, Dusch- und Umkleideraum.

Dass ihm seine Mitarbeiter wichtig sind, beweist auch das Arbeitszeitregime, das Peter Mende einführte. "Bis zum Ende der Geschäftszeit 18 Uhr müssen



*Im Geschäft im Blau-
mann - in der Freizeit
oft im blauen Radler-
trikot:*

*Schlossermeister,
Radhändler in Alten-
burg, Meuselwitz und
Zeit und ADFC-För-
dermitglied Peter
Mende*

ten sie sowieso bleiben. Und von einem Arbeitsbeginn erst um 9 Uhr hätten sie nichts. So fangen sie um 7 Uhr an und haben dafür 3 freie Tage in der Woche", erklärt Peter Mende sein mitarbeiterfreundliches Arbeitszeitmodell. Möglich wird dieses dadurch, das er für den jeweils ausfallenden Arbeitstag eines Mitarbeiters einspringt. Er selbst wechselt so nunmehr seine Arbeitsorte zwischen Altenburg, Meuselwitz und Zeit.

Auf Umwegen zurück zum Reparaturdienst

In Meuselwitz hatte seine Firma 1988 begonnen. Der gelernte Landmaschinentechniker wollte nach 20 Jahren Montagearbeit für eine Aufzugsfirma endlich sesshaft werden. Großgewor-

den im Umfeld eines kleinen Reparaturdienstes für Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen und Autos in Rositz, lag es nahe, das mit einem Reparaturgeschäft für Fahrräder zu tun. Den Namens- teil "Dienst" entlieh er aus dem Namen der 1974 von seinem Vater verkauften Reparaturfirma "MZ-Dienst", in der auch seine Brüder eingestiegen waren.

"Für uns alle drei Brüder war in der Firma kein Platz", erklärt Peter Mende seinen beruflichen Umweg, der ihn nach Jahren zu einem eigenen Reparaturdienst zurück führte. Und 1974 wäre es eh erst einmal aus gewesen. Die Bedingungen für private Handwerksfirmen waren damals so drastisch verschlechtert worden, dass keiner aus der Familie die Firma seines Vaters weiter führen wollte.

Mit staatlichen Beschränkungen hatte es Peter Mende aber auch noch 1988 zu tun. "Die Neugründung eines privaten Radhandels war nicht erwünscht und deshalb mit der Auflage blockiert worden, dass nur 50 Prozent des Umsatzes Materialpreise sein durften".

Den Meisterlehrgang, den er als Bedingung für seine Firmengründung aufnahm, beendete Peter Mende aber schon mit einem Meisterbrief, der mit dem Bundesadler versehen war. Nun wurde es für ihn auch möglich, als Mitglied der ZEG in den Fahrradhandel einzusteigen.

Gespür für Chancen zur richtigen Zeit

Dem kleineren Geschäft in Meuselwitz folgten dann das immer größer werdende Geschäft in Altenburg und im März 2004 sein größtes Geschäft in Zeit.

"Um wirklich alle Kundenwünsche erfüllen zu können, muss ein Fachgeschäft schon eine entsprechende Größe haben", erklärt Peter Mende seine letzte Firmenausdehnung. "In Zeit gab es nur kleinere. Viele Radler fuhr deshalb in die größeren Radfachgeschäfte der Umgebung. Die Idee, diese Lücke in Zeit selbst zu füllen, hatte ich so schon länger. Aber große Gewerberäume sind eben auch teuer." Einen glücklichen Zufall

beim Schopf packte er deshalb, als er schon drei Jahre lang leerstehende Geschäftsräume, die er nicht einmal umbauen musste, preisgünstig mieten konnte.

Noch läuft es dort nicht ganz so gut wie in Altenburg, räumt Peter Mende ein. Aber er ist optimistisch. Eine auf jeden Kundenwunsch eingehende Beratung und Fachkompetenz schaffe auf Dauer schon jenen Kundenkreis, auf den er bauen könne. Sein Optimismus wurde mir verständlich, nachdem unser Gespräch durch ständiges Bimmeln der Ladentür unterbrochen wurde - trotz eines regnerischen Tages und der für günstig angenommenen Zeit nach der Mittagspause von 13 bis 14 Uhr.

Späte Leidenschaft für Radrennsport

Bei all seinen Beziehungen zum Fahrrad verwundert es vielleicht, dass die Leidenschaft von Peter Mende für das Radfahren als Freizeitsport selbst erst vor etwa zehn Jahren erwachte. Angestoßen wurde sie durch seinen Altgesellen Jürgen Juraschek. Der frühere Jugendtrainer verstand es noch immer, andere für den Radsport zu begeistern. Im Altenburger Geschäft bildet er nun mit Christian Rost ein Gespann. Er war 2003 der erste von der Firma ausgebildete Lehrling, ein zweiter lernt momentan in Meuselwitz.

Rund 6000 km im Jahr fährt Peter Mende heute auf dem Rad, am liebsten längere Strecken auf dem Rennrad. Den Großteil seiner Kilometer erradelt er aber bei Familienausflügen oder mit seiner Frau, auch im Urlaub mit den mitgenommenen Rädern.

ADFC-Insel im Altenburger Land

Als 1995 ein ADFC Altenburg gebildet werden sollte, war er natürlich dabei. Und er blieb dabei, nachdem dieses Vorhaben leider gescheitert war, um trotzdem das Radwandern im Altenburger Land mit zu befördern. Bei den jährlich etwa vier Radrennen des Fremdenverkehrsverbandes Altenburger Land, bei denen auch schon knapp hundert Radler starteten, sichert er seit mehreren Jahren den Radservice ab. Für die Stadtfeste in Meuselwitz bietet seine Firma seit vier Jahren Radrundtouren an. Und er war auch sofort bereit, Sternfahrten zum BUGA-Radwandertag von Altenburg und Meuselwitz nach Ronneburg zu organisieren.

Viel Zeit für andere Dinge im Zeichen des ADFC bleibe nach dem Geschäft leider auch nicht, denn Zeit für seine Familie samt Enkel und sein Grundstück in Meuselwitz sei ihm wichtig, beantwortet Peter Mende die Frage nach noch mehr Präsenz des ADFC im Altenburger Land. **M. W.**

Ungewöhnlich fuhr Gesundheitsminister Klaus Zeh am 21. Mai "mit dem Rad zur Arbeit" - konkret zur Wahrnehmung seiner Rolle als Schirmherr zweier radbezogener Thüringer Wettbewerbe.

Bei Dauerregen startete der raderfahrene Minister zum ersten Mal eine Tour auf einem Tandem, das er in Heichelsheim als Sonderpreis im Wettbewerb "Fahrradfreundliches Thüringen" übergab. (S.14/15). Seine Kopilotin war Kati Kornmesser, Projektleiterin "Gesund durch Radfahren" beim ADFC Im kleinen Tross, der sich angesichts des Wetters auch keine große Beteiligung erhofft hatte, fuhren der ADFC-Landesvorsitzende Volkmar Schlisio und der AOK-Sprecher Jürgen Frühauf mit. Zusammen eröffneten sie den gesundheitsfördernden Wettbewerb "Mit dem Rad zur Arbeit".

Saison für EVAG-Radwanderbus

Bis zum 31. Oktober können Radler samstags, sonn- und feiertags ab Erfurt ihr Rad nun wieder per Bus nach Kranichfeld mitnehmen, um dort ohne vorherige Strapazen ihre Tour auf dem Ilmtalradweg zu starten.

Der Spezialbus der EVAG (www.evag-erfurt.de), der 28 Räder bequem dort hin bringt, kehrt

Mit dem Rad zur Arbeit Wettbewerb ist in Thüringen angelaufen



Bevor Klaus Zeh, Jürgen Frühauf und Volkmar Schlisio den Wettbewerb eröffneten, starteten sie in Buttelstedt ihre Regentour

Foto: Peter Leischner

Thüringen gehört zu den 5 Bundesländern, die 2004 die Initiative von ADFC und AOK Bayern aufgriffen. Der PR berichtete bereits öfters. Informationen zu allen am Wettbewerb teilnehmenden Ländern finden Sie auf einer eigenen Homepage "www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de".

auf den Buslinien 155 und 163. Das Be- und Entladen ist an allen Haltestellen möglich. Karten für 1,10 Euro gibt es auch im Bus. Radgruppen können wieder den RAD-Lader für 18 Fahrräder mieten. (Tel. 0361/4390-282.)

Rasche Reaktion bei Geras OB

Prompt reagiert hatte Geras Oberbürgermeister auf eine Kritik in der PR-Frühjahrsausgabe.

Für die Sommerausgabe kämen sie ohnehin zu spät. Bei ihrem Erscheinen wird der Wettbewerb schon laufen: vom 21. Juni bis 10. September. Ausführlich wird der PR in der Herbstausgabe berichten, dann hoffentlich über einen wünschenswerten Anfangserfolg.

Der Vorsitzende des ADFC Gera, Dr. Friedrich Franke, hatte hier die Planung, einen Radweg an der B 7 tiefer zu legen als die parallele Fahrbahn, als gefährlich bezeichnet.

Ralf Rauch las diese Kritik und bat um Aufklärung durch seine Verwaltung. Diese Fehlplanung war nach den Einwänden von ADFC und VCD in der Arbeitsgruppe Radverkehr der Stadt inzwischen aber schon korrigiert worden.

Drei Radfernwege im Ilm-Kreis vernetzt

Mit einer Sternfahrt zum Natur ErlebnisHof in Hausen wurde am 15. Mai die Verbindung von "Thüringer Städteketten", Gera-Radwanderweg und Ilmtal-Radwanderweg eröffnet. Etwa 300 Radler aus Gotha, Mühlberg, Arnstadt, Erfurt, Ilmenau und Stadtilm waren zur Festveranstaltung im NaturErlebnishof erschienen, die unter dem Motto stand "Mit dem Fahrrad die Region entdecken". Das kann man jetzt im Ilm-Kreis schon ganz gut. Mit der Flurbereini-

gung nach dem Bau der A71 wurden neue landschaftliche Wege gebaut, so dass nun die Verbindung zwischen Arnstadt und Stadtilm beschildert werden konnte. Genutzt werden für diese auch wenig befahrene Nebenstraßen und Radwege. Als radlerfreundlich erwies sich auch Arnstadt. Auf neu gebauten Radfahrspuren kann die Stadt nun gut durchquert werden.



Von Arnstadt wird die Strecke dann bis zur "Thüringer Städteketten" in Mühlberg ausgewiesen. Die Beschilderung erfolgte nach einem Konzept des Büros Radplan Thüringen.

Radurlaub boomt weiter

Zum wiederholten Male konnte der ADFC in seiner Radanalyse zur Internationalen Tourismus-Börse in Berlin gestiegene Zuwächse beim Radurlaub verzeichnen. Nach 1,8 Mio (2001) und 2 Mio (2002) stieg die Zahl der Deutschen, die einen Radurlaub verbrachten 2003 auf 2,25 Mio. Und während die Zahl der Deutschen insgesamt, die ihren Urlaub im Inland verbringen auf

30 Prozent sank, stieg die Zahl der Radurlauber, die Deutschland zum Ziel haben von 42,8 auf 46,1 Prozent. Für 78 Prozent der Radreisenden ist der Urlaub im Sattel die Haupturlaubsreise.

Umfragen lassen hoffen, dass dieser Trend anhält. 10,1 Prozent der Deutschen planen für die nächsten drei Jahre sehr wahrscheinlich eine Radreise.

Klein • Merida • Chekken PIG • Diamant • Müsing



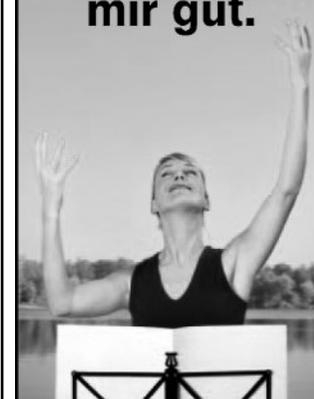
Bontreger • Corratec

GI • Steppenwolf

99092 Erfurt
BLUMENSTRASSE 80 • Tel.: 0361 / 2 60 12 01

Maxx • Giant • Koga Miyata • Pinarello • Mongoose

Hier geht's mir gut.



Haben Sie Interesse am aktuellen Bonus- und Präventionsprogramm der BARMER?

Informationen in den Geschäftsstellen vor Ort.

www.barmer.de

BARMER

Deutschlands größte Krankenkasse

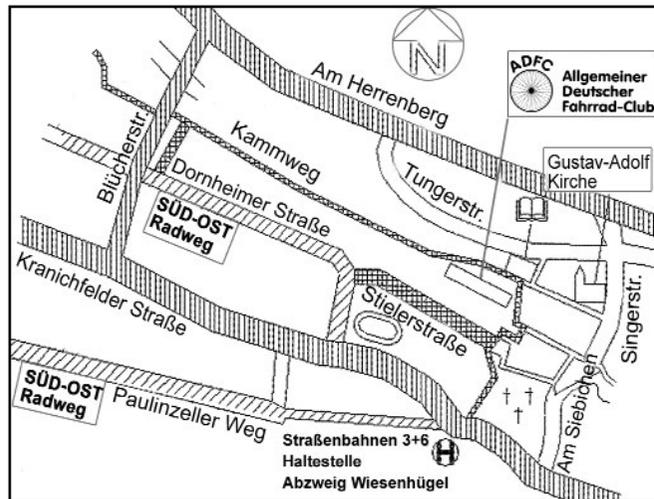
Als Radler in die Tungerstraße

Per Rad ist der ADFC nun über den Süd-Ost-Radweg zu erreichen.

Ab Bahnhof folgt man der Beschilderung zum Großen Herrenberg. Durch die Unterführung, dann links den Radweg nutzen und nach 100 m rechts über die Ampel in die Windthorststraße einbiegen. Ihr folgt man bis zur nächsten Ampelkreuzung, hier links in die Häßlerstraße einbiegen und gleich wieder rechts in die Melchendorfer Straße fahren. Die erste Querstraße nach links (Wilhelm Leibl-Straße) führt direkt auf die Straße "Am Schwemmbach", die man an der Bedarfampel quert. Weiter

geht es geradeaus durch die Hans-Loch-Straße, dann rechts in den Stadtweg fahren und immer geradeaus den Berg hinauf radeln. Der Stadtweg geht dann in die Scharnhorststraße über und trifft auf die Blücherstraße, eine breitere Straße, hier leider ohne Straßenschild. Hier beginnt unsere Skizze!

Wenn man nach Querung der Blücherstraße gleich links den Berg hinauf auf dem schmalen Fußweg fährt, kommt man direkt auf den Kammweg. Diesem folgt man nach rechts den Berg hinauf. Hinter dem kleinen Spielplatz liegt rechts die ehemalige Kindertagesstätte, in der jetzt der ADFC zu finden ist.



Die obige Orientierungshilfe für das neue Domizil von ADFC Thüringen und ADFC Erfurt in der Tungerstraße 9a im Wohngebiet Herrenberg (S. 6/7) fertigte Bernhard Deimel vom ADFC Erfurt an

Öffentliche Monatstreffen nun in der Weißen Gasse 37

Seit über einem Jahr gibt es an jedem dritten Montag im Monat unser öffentliches Monatstreffen, das aus einem langjährigen Verkehrsplanungsabend hervorgegangen ist.

Wir wollen bei diesen Treffen alles besprechen, was im Kreisverband Erfurt aktuell ist. Da werden Leute für eine Infostandbetreuung gesucht. Neue Planungen der Stadt sind zu besprechen, eigene Aktionen zu planen, gemeinsame Meinungen zu verschiedenen Themen innerhalb des Kreisverbandes zu finden

Das Treffen ist offen für alle. Jeder kann kommen und Themen einbringen. Damit die Wege nicht zu weit werden, haben wir uns in der Innenstadt umgesehen und für unsere Treffen vorerst einen Raum in der Weißen Gasse 37 gefunden.

Wir laden alle, die dieses Angebot zu öffentlichen Diskussion nutzen möchten, sehr herzlich ein. Der ADFC Erfurt ist so stark wie seine Mitglieder.

Martina Schlisio

Wirtschaftsfaktor Elsterradler kontra Reiter?

ADFC Gera versucht sich als Vermittler im Landkreis Greiz

Seine Bedenken zur offiziellen Eröffnung des Elsterradweges hatte der ADFC Gera bereits in der Frühjahrsausgabe dargelegt. Zu den ihm bereits bekannten kritischen Teilabschnitten flussaufwärts ab Wünschendorf kam danach leider ein neues Problem, für dessen Lösung sich der ADFC Gera engagierte. Friedrich Franke berichtet.

Zwischen Unterhammer und Rohrbrücke im Bereich der Stadt Berga treffen Elsterradler neuerdings auf Schilder, die den Elsterradweg hier auch als Reitweg ausweisen. Dabei ist der Weg in diesem Bereich unbefestigt und nur gut 2 m breit. Der ADFC hält dies sowohl wegen der Gefahren bei Begegnungen als auch der Auswirkungen der Pferdehufe auf den Wegezustand für nicht angängig.

Der ADFC-Landesvorstand folgte seinem Antrag und fasste einen Beschluss, dass Radfernwege, die teilweise auch als Reitwege ausgewiesen sind, nicht vom ADFC beworben werden. Ein entsprechender Antrag wurde auch an den Bundesverband gestellt.

Der ADFC Gera hat seine Position denjenigen mitgeteilt, die für den Elsterradweg Verantwortung tragen bzw. an seiner Vermarktung interessiert sind. Dabei wurde deutlich, dass diese bei Touristikern und ande-

ren Gemeinden an der Elster durchaus geteilt wird.

Kommunen in der Zwickmühle

Mit den Bürgermeistern der Stadt Berga und der Gemeinde Wünschendorf führte der ADFC Gespräche. Beide Kommunen wollen eine Vereinbarung mit den Reiterhöfen schließen, mit der die Reiter zu rücksichtsvollem Verhalten verpflichtet werden sollen. Die Rücknahme der Ausweisung als Reitweg bleibt darin vorbehalten.

Das ist sicher ein Schritt in die richtige Richtung. Man darf nicht übersehen, dass für beide Gemeinden die - auch als Übernachtungsbetrieb geführten - Reiterhöfe bisher einen bedeutenderen Wirtschaftsfaktor darstellen als die Radfahrer auf dem Elsterradweg. Das Interesse der Reiter an einem einigermaßen zusammenhängenden Wegenetz ist ebenfalls verständlich, kollidiert aber mit dem

gerade im Bereich des Elstertals zu dünnen Wegenetz überhaupt. Es gibt im Tal eben nur einen und zum Teil bisher gar keinen Weg. Zu einem echten Handicap wird die Enge des Elstertales leider an etlichen Abschnitten im Vogtlandkreis oder im Landkreis Greiz, wo die Trassierung des Elsterradweges dann außerhalb des Tales verläuft, zum Teil auf stark befahrenen Straßen, zum Teil auf schlecht befahrbaren Höhenwegen, die mit Radwegen im allgemeinen Verständnis und für den allgemeinen Gebrauch nichts mehr zu tun haben.

Eine Lösung ist noch nicht abzusehen. Immerhin wurde von Stadt Berga und Gemeinde Wünschendorf versichert, dass eine Ausweisung des Wegabschnitts zwischen Rohrbrücke und dem Fuchsbachtal als Reitweg nicht stattfinden wird.

Dass andererseits zwischen Wünschendorf und der Abzweigung ins Fuchsbachtal auf der wassergebundenen, aber breiten Fahrstraße gelegentlich mal ein Reiter anzutreffen sein wird, dürfte dem Zweck des Elsterradwegs nicht entgegenstehen. Öffentliche Straßen sind selbstverständlich auch für Reiter offen.

Politikerradtour 2004 fast ohne Politiker

Leider hatte die Lokalpresse die Politikerradtour 2004 am 8. Mai nicht bekannt gemacht. Vielleicht fanden sich deshalb nur zwei Vertreter der SPD, darunter der Vorsitzende des Verkehrsausschusses, aber keiner von anderen Parteien ein. Möglicherweise ist dies aber auch ein Hinweis auf den Stellenwert des Radverkehrs in der Stadt Gera, die beim Fahrradklimatest des ADFC eine der Großstädte war, die wegen ungenügender Beteiligung nicht gewertet werden konnten.

In Augenschein genommen wurden im wesentlichen Schwachstellen am Elsterradweg im nördlichen Stadtbereich sowie im Bereich der Berliner Straße. Prioritär aus Sicht des ADFC Gera sind der Lückenschluss im Elsterradweg im Bereich Liebschwitz sowie eine sichere Querung der Schellingstraße und die Anbindung der Thüringer Straße über den Franzosenweg an den Elsterradweg. Diese Maßnahmen erfordern auch Entscheidungen der Mandatsträger.

Anregungen machte der ADFC auch an die Vertreter der Stadtverwaltung. An mehreren Stellen waren widersprüchliche oder unsinnige Beschilderungen festzustellen.

In der AG Radverkehr der Stadtverwaltung wurde die Tour ausgewertet. Eine Änderung der Beschilderung wurde schon fest zugesagt, anderes wird noch geprüft. Die gewünschten baulichen Maßnahmen sind natürlich nicht kurzfristig umsetzbar.

Friedrich Franke

Unkonventionell Lust am Radwandern geweckt Nach ihrer ersten Radtour wollen viele Ostschüler dabei bleiben

Ein besonderes Motiv, bei der Eröffnungstour für den Elsterradweg mitzuradeln (S. 10), hatten Schüler der Ostschule - Europaschule - Gera. Sie wollten sich eine 1 im Fach Sport verdienen. Auch in der Möglichkeit solch unkonventioneller Motivierung sieht ADFC-Mitglied und Geografie- und Geschichtslehrer Manfred Sommer eine Förderung seiner an der Ostschule beheimateten AG Heimatkundliches Wandern. Denn etliche Schüler, die so zum ersten Mal eine größere Radtour starteten, wollen bei künftigen Radwanderungen der AG mit dabei sein.

Fortsetzung auf S. 23



Sie gehörten zu den Neulingen, die das erste Mal mit der AG Heimatkundliches Wandern auf große Tour gingen: Nadja Buchert, Jasmin Öztürk (die trotz Unfall mit ihrem Vati - im Hintergrund - die Tour schaffen wollte), Tatjana Klassen und Galina Hergert aus der 5. Klasse der Ostschule Gera

Foto: M. Sommer

Fortsetzung von S. 22

Wenn irgendwann ein Prädikat für eine "Radfreundliche Schule" vergeben werden sollte, die Ostschule Gera - Europaschule seit 2003 - hätte es verdient.

Zur Förderung der AG Heimatkundliches Wandern, die seit 1991 an der Schule besteht, gehört bspw. eine eigene Fahrradwerkstatt. Hier lernen die Mädchen und Jungen, kleinere Reparaturen und Sicherheitskontrollen selbst durchzuführen. Das ist dann auch die Basis für Reparaturtage an anderen Geraer Schulen und Kindertagesstätten.

Weil sich auch einstige Schüler noch immer mit der AG verbunden fühlen, bildete diese Gruppe samt Vätern und der ständigen Tourenhelfer Uwe Senkel und Christian Strauß vom ADFC Gera mit über 20 Radlern gut ein Drittel der ab Gera gestarteten Radler. Diese bestritten dann auch allein die Rücktour nach Gera.

Die 1 im Sport hatten sich die Mädchen und Jungen mit gut 70 km gemeinsamer Tour dann auch verdient. Denn natürlich gab es Pläne, die Tour wegen der ungeübten Radler schon vor Zeit zu beenden. Aber vorher aufgeben wollte keiner.



Pause im Öko-Ziegenhof Schleckweda:

Auch für David Jakob, der mit erstaunlichem Einsatz seinem Trikot als ADFC-Helfer gerecht wurde, und für den Neuling Tatjana Klassen. Sie kam mit ihren Eltern erst vor einem Jahr von Russland nach Gera und hier an die Europaschule

Ein nachhaltiges Erlebnis auf der Rücktour verschaffte den Schülern die Idee von Manfred Sommer, den Öko-Ziegenhof in Schleckweda anzufahren. Als Stadtkinder hatten sie hier ungewohnte Kontakte mit den Ziegen in einem offenen großen Stall. Und sie kosteten zum ersten Mal auch frische Ziegenmilch oder aus ihr gemachte Produkte, vom Kuchen bis zum Käse.

Erfreuliche Alternative für den Rückweg

Um ihnen die nochmalige Strapaze des Sachsenberges zu ersparen - die allerdings eine fantastische Sicht ins Elstertal belohnt - hatte sich Manfred Sommer entschieden, weiter

auf der am gleichen Tag neu eröffneten Weinroute bis Trebnitz zu radeln und danach auf den begleitenden Radwegen der B 7 bis Bad Köstritz. Am Vortag hatte er sich gemeinsam mit David Jacob - seinem engagierten Tourenhelfer aus der Klasse 7 c - davon überzeugen können, dass diese Alternative auch für Radlergruppen sehr sicher geworden ist.

Am meisten freute sich Manfred Sommer aber darüber, dass es gelungen war, über eine ungewöhnliche Motivationshilfe der Ostschule bei etlichen Schülern ein bleibendes Interesse am Radwandern zu wecken.

M. Wulff

Auch Alltagsradler gehören in einen Volkspark ADFC Jena für Verbesserungen des Rahmenplanes Oberaue

Am 13. Mai wurde im Stadtentwicklungsausschuss ein "Rahmenplan für den denkmalgeschützten Volkspark Oberaue" vorgestellt, erarbeitet ohne Beteiligung der Öffentlichkeit von Weimarer Landschaftsplanern. Stadtplanungsdezernent Schwind will ihn noch 2004 durch den Stadtrat drücken, damit 2005 die Realisierung beginnen kann. Die AG Radverkehr erhielt eine schwer lesbare Kopie ohne Begleittext und soll sich nun ein Urteil bilden.



Der Weg zum Märchenbrunnen: erst vor kurzem frisch asphaltiert, bald nur noch Fußgängerpromenade?

Planungsziel an heutige Bedürfnisse anpassen

Schon die Überschrift ist irreführend. Die Oberaue hatte nie einen offiziellen Denkmalstatus. Vermutlich soll der Titel die Absicht der Planer begründen, soviel historische Details wie möglich wieder herzustellen.

Als der Park vor über 30 Jahren mit dem Bau der Stadtrodaer Straße zu verfallen begann, gab es jedoch keine aktive Erholung durch Joggen und Skaten, und der Radverkehr betrug gerade ein Zehntel seiner heutigen Dichte. Die Planung muss sich daher an heutigen und nicht an vergangenen Bedürfnissen orientieren; das Planungsziel sollte entsprechend angepasst werden.

Öffentliche Mittel sind anderswo nötiger

Geht man in die Details, so fallen zuerst einige teure Baumaßnahmen auf. Die teilweise Verlegung der Fernheizleitung in die Erde oder eine neue Saalebrücke am Paradiescafe dürften Millionen kosten. Es muss gefordert werden, dafür Fördermittel oder privates Kapital zu mobilisieren; der Einsatz öffentlicher Mittel ist momentan an anderen Stellen dringender.

Spezielle Kultureinrichtungen, neue Parkzugänge und Nahverkehrsverbindungen sind sinnvoll und können nach und nach geschaffen werden, ohne dass man eine großartige Planung braucht.

Oberaue muss für Alltagsradler offen bleiben

Viel Aufwand wurde auf die Bearbeitung des Wegenetzes verwendet. Der Eindruck ist durchwachsen: Man sieht, dass die Planer den Radverkehr im Park im Wesentlichen als Freizeitverkehr, nicht aber als Alltagsverkehr interpretiert haben

Anders lässt sich wohl nicht erklären, dass zwei Neubauwege am Paradiesbahnhof und am Rasenmühlenwehr für Radverkehr gesperrt bleiben sollen, obwohl sie einige Wegbeziehungen im Alltagsverkehr verkürzen. Die wichtige Verbindung zwischen Sportplatz- und Paradiesbrücke wird gar ganz auf grüner Wiese gekappt.

Fortsetzung von S. 24

Zugleich wird zur Umgehung des Märchenbrunnens eine sündhaft teure, ca. 700 m lange Neubautrasse vorgesehen. Wie man diese asphaltiert und beleuchtet durch den naturnahen Auenwald südwestlich der Haltestelle "Jenertal" führen will, ist das Geheimnis der Planer -. Naturschützer wurden jedenfalls nicht gefragt. Natürlich sind die Wege zum Märchenbrunnen bei gutem Wetter heute übernutzt, die Umgehung (die ich selbst für sinnvoll halte) lässt sich aber intelligenter als im ersten Planentwurf führen.

Vergeblich sucht man Aussagen zum illegalen und sehr störenden Autoverkehr im Bereich der Sportplatzbrücke. Wird dieser



Der Hauptweg nach Lo-beda soll zukünftig bis zum Jenertal neben der Straßenbahn verlaufen. Enormer Bauaufwand ist dabei vorprogrammiert.

nicht unterbunden, muss man der Stadt jede Legitimation zur Beschränkung des Radverkehrs in der Oberaue absprechen.

Bleibt zu hoffen, dass zu diesem Vorhaben eine öffentliche Diskussion zur Beseitigung der Schwachstellen stattfindet. Das

Anliegen der Planer ist m. E. sinnvoll und verständlich, nicht alle Problemlösungen sind jedoch vollständig durchdacht. Auf der Jenaer ADFC-Webseite sind die Planungen und Diskussionsvorschläge veröffentlicht.

Thomas Wedekind

Saaleradweg bei Wöllnitz repariert

Im Mai erfolgte die im PR-Frühjahrsheft angemahnte Reparatur der stärksten Beschädigungen am Saaleradweg zwischen Wöllnitz und dem Bahnübergang in den Wöllnitzer Wiesen.

Einige Schadstellen wurden jedoch nicht behandelt. Sie dürften sich dann wohl im kommenden Jahr so vergrößert haben, dass der Bauhof ein zweites Mal aktiv werden muss. Die AG Radverkehr wird sich weiter um das Thema kümmern.



Vom Jenertal südwärts soll dieser Waldweg zum Saaleradweg werden. Der Ausbau dürfte auf den Widerstand von Naturschützern stoßen, ließe sich aber durch andere Planung des Gesamtnetzes vermeiden.
Alle Fotos: Thomas Wedekind

Verkehrspolitisch tut sich in Sachen Radfahren zwar nicht viel hinter dem Rennsteig. Aber angesichts der größeren Distanzen und vor allem Steigungen treten die Alltagsradler eben nicht so gehäuft auf wie in größeren Städten der flacheren Gegenden. Und da es zwischen allen Beteiligten relativ viel Toleranz gibt, arrangiert man sich eben mit den vorhandenen Möglichkeiten und sucht sich seine Wege. Freilich könnte in Suhl manche Einbahnstraße für Radler geöffnet werden, aber wo sollte die arme Stadt denn das Geld für die Zusatzschilder her nehmen?

Einen richtigen Boom aber gibt es im Freizeit-Radtourismus und dafür wird auch einiges getan. Zu Pfingsten auf dem Rennsteig konnten einem die Wanderer schon leid tun, die immer wieder Platz machen mussten. Irgendwie scheinen sich die Radler mit dem Rennsteig-Radweg immer noch nicht wirklich anzufreunden und nutzen lieber den echten Rennsteig.

Da haben es die Flussradwege deutlich leichter. Hier benötigen neue und verbesserte Abschnitte eigentlich gar keine Werbung, sie werden sofort (dankend) angenommen.

So ist der **Werra-Radweg** zwischen Kloster Vessra und

Neue Brücken, neue Wege.... Aktuelles zu Radwegen in Südthüringen



Die neue Brücke am Kloster Rohr erspart den Radlern des Haseltal-Radweges ein ganzes Stück lästiger Straße

Henfstädt inzwischen zu einem Luxus-Weg geworden - mit Ortseingangsschildern, Rastplätzen, Infotafeln und der Ortdurchfahrt durch das 1200 Jahre alte Städtchen Themar. Auch an Belrieth fährt der Tourist nun nicht mehr außen vorbei, sondern wird durch den sehenswerten Ortskern geleitet.

Sehr attraktive Neuerungen gibt es auch am **Haseltal-Radweg**. Hier wurde Ende 2003 fast im Verborgenen eine neue Brücke mit asphaltiertem Weg am Kloster Rohr geschaffen, der den Radlern ein lästiges Stück Straße erspart. Auch Ellingshausen bekam eine wunderschöne neue Brücke.



Die neue Brücke in Ellingshausen (im Hintergrund: A 71-Brücke)

Fortsetzung von S. 26

Vor Einhausen steht der letzte Abschnitt vor dem Anschluss an den Werra-Radweg kurz vor seiner Vollendung. Der Abschnitt am Bahnhof Rohr ist "in Arbeit", bei der Bahn als Grundstückseigentümerin geht es eben nicht so schnell. Nur innerhalb von Suhl, zwischen Heinrichs und Mäbendorf ist uns immer noch kein Lösungsansatz bekannt!

Dass der Haseltal-Radweg zwar von Einheimischen begeistert angenommen, aber von Fremden schwer gefunden wird, hat allerdings einen Grund. Die Pla-

ner entschlossen sich, den Haseltal-Radweg erst dann bekannt zu machen und durchgängig auszuweisen, wenn er wirklich fertig ist.

Angesichts oft geklauter Radweg-Schilder und deren Kosten, entschloss man sich nun, überall dort, wo es möglich ist, Piktogramme auf den Weg aufzubringen. Dies verspricht eine sehr effektive Methode zu werden, zumal der Weg fast durchgängig asphaltiert und eine derartige Kennzeichnung demzufolge gut möglich ist.

Christine Pönisch



Zu einem "Luxusstück" wurde der Werra-Radweg zwischen Kloster Vessra und Henfstädt

Alle Fotos:
Christine Pönisch

ADFC Suhl ist umgezogen

Der ADFC ist im April sozusagen aufgestiegen - vom Keller in die 1. Etage des Hinterhauses in der Kirchgasse 10. In einem größeren und helleren Raum gibt es weiter wie bisher an jedem 1. Mittwoch im Monat von 17 bis 19 Uhr Informationen rund ums Fahrrad - zu Verkehrsfragen, Touren, Technik, Karten und Literatur. Erhältlich ist kostenloses Informationsmaterial z. B. über die deutschen Radfernwege und Fahrradreisen. Auch über die Möglichkeiten der Vermietung von Rädern, Hängern, Trailer oder Tandem kann man Auskunft erhalten. Oder einfach mal über Probleme oder Ideen bezüglich Fahrradverkehr in und um Suhl reden.

Eine Vision für das Umfeld

Unter dem Titel "Millioneneinnahmen für das Umfeld" berichtete das Freie Wort am 11. Mai über den wirtschaftlichen Gewinn beim GutsMuths-Rennsteiglauf. Da stellte sich uns wieder mal die Frage, ob man sich nicht doch mal näher mit der Idee eines autofreien Fahrrad-Sonntages auf einem Abschnitt der A 71 beschäftigen sollte?

C. P.

Radtouren vor Ort mit dem ADFC Thüringen

Da nicht alle ADFC-Kreisverbände langfristige Radkalender haben, informieren Sie sich bitte auch über die von Ehrenfried Ehrenstein, dem Webmaster der Tour de Natur, neu gestalteten Webseiten des ADFC Thüringen zu Touren und terminen unter:
www.adfc-thueringen.de.

ADFC Erfurt

Zum Folkfest nach Rudolstadt

Fr., 2. - So., 4. Juli

hin über Kranichfeld - Rittersdorf - Teichel

zurück über Rottenbach - Großliebringen - Dienststedt - Osthausen

Information zur Kartenvorbestellung in der ADFC-Geschäftsstelle (S.35)

Thüringer Burgenfahrt Sonnabend 28. August

s. Presseinformation

Fahrrad-Stadtrundfahrt "Erfurt im Nationalsozialismus"

Sonntag, 3. Oktober

Weitere Informationen gibt es bei der Projektgruppe Erfurt im Nationalsozialismus beim DGB-Bildungswerk Thüringen e.V., Warsbergstraße 1, 99092 Erfurt
Tel. 0361-2172711
Fax 0361-2172727
www.erfurt-im-ns.dgb-bwt.de

ADFC Gera

Durch den Zeitzer Forst zum Strandbad Aga

Sonntag, 25. Juli

Treff: 10.30 Uhr Gera Südbahnhof.

Länge: 30 km

bei Badewetter mit Badepause

BUGA-Radwandertag Sonnabend, 28. August

Rundfahrt zwischen Gera und Ronneburg

Start: in Gera 10:30 Uhr Museumsplatz, in Ronneburg 10.30 Uhr Bogenbinderhalle

Infos zur Sternfahrt aus Altenburg, Meuselwitz, Zeitz, Meilitz, Greiz gibt es bei den Tourist-Informationen

Durchs Mühlthal

Sonnabend, 18. September

Treff 10:30 Gera Südbahnhof

Länge: 45 km

die klassische Mühlaltour ab Gera

Vierseithöfe im Altenburger Land

Sonnabend, 2. Oktober

Treff: 10 Uhr Bahnhof Altenburg

Zugfahrt ab Gera Südbhf. 8:55 Uhr .
Länge: 40 km

Durchs Seilersbachtal zur Hohen Reuth

Sonnabend, 23. Oktober

Treff 10:30 Gera Südbahnhof.

Länge: 35 km

Rundfahrt durch Täler und über Höhen im Südwesten von Gera, für Rennräder nicht geeignet

ADFC Ilmkreis

Wochenendtour zur Werra

Fr., 20. - So., 22. August

Treff: 17 Uhr Bahnhof Ilmenau

Länge: 70 km

Fr.: zur JH Schnett

Sa.: über die Werraquelle nach Wasungen.

So: Richtung Ilmenau, den Rest evtl. mit der Bahn

Anmeldungen und Rückfragen bitte

direkt per Mail an Raik Riedel

(Raik.Riedel@waldstrasse11.de)

Thüringer Burgenfahrt Sonnabend 28. August

Treff: 7:45 Uhr Rathaus Ilmenau

Länge: 50 km

ab Arnstadt auch Rückreise mit dem Zug möglich

Tag des offenen Denkmals

Sonntag, 12. September

Treff: 10 Uhr Bahnhof Ilmenau

Länge: 60 km

Die Tour wird versuchen, die interessantesten Sachen zu verbinden

Tour auf dem ILM-Radweg

Sonntag, 26. September

Treff: 10 Uhr Bahnhof Ilmenau

Länge: 60 km

Herbstfahrt durch den Thüringer Wald

Sonntag, 10. Oktober

Treff: 10 Uhr Bahnhof Ilmenau

Länge: 40 km

ADFC Jena

Zum Bismarckturm bei Neustadt/Orla

Sonntag, 22. August

Freienorla - Langendembach - Hohe Straße - Bismarckturm - Wolfersdorf

Treff: 9 Uhr Paradiesbrücke

Länge: ca. 75 km

Abseits der Straßen durch die Wälder nach Blankenhain

Sonntag, 12. September

Großschwabhausen - Magdala - Millershausen - Blankenhein - Lot-schen - Plinz - Schöps

Treff: 9.00 Uhr Paradiesbrücke

9.20 Uhr Papiermühle

Länge: ca. 70 km

Zur Burg Ranis

Sonntag, 10. Oktober

Zugfahrt bis Zeutsch

Hütten - Krölpa - Ranis - Pößneck - Freienorla

Treff: zum Zug 8.53 Uhr ab Paradiesbahnhof

Länge: ca. 65 km

ADFC Wartburgkreis

Nach Creuzburg

Sonntag, 22. August

Treff: Rathaus Eisenach, 10 Uhr

Länge: ca. 35 km

Zum Gerberstein

Sonntag, 19. September

Treff: Rathaus Eisenach, 9 Uhr

Länge: ca. 40 km

Zum Heldrastein

Sonntag, 3. Oktober

Treff: Rathaus Eisenach, 9 Uhr

Länge: ca. 50 km

ADFC Weimar

Zum Folkfest nach Rudolstadt

Fr., 2. - So., 4. Juli

Anmeldung bei Philipp Heinrichs, Tel. 03643-853717

email: Phheinrichs@aol.com

Zum Schloß Molsdorf

Sonnabend, 10. Juli

Treff 9 Uhr Hauptbahnhof

Länge: ca. 60 km

Gaberndorf - Vieselbach - Erfurt

zurück ab Erfurt mit der Bahn

Nach Absprache (Annelies Uhlig

Tel. 03643-421666) auch Hinfahrt

bis Erfurt mit dem Zug möglich

Schlossführung 2,50 EUR,

Nach Kahla

Sonnabend, 7. August

Treff: 8.30 Uhr Rollplatz

Länge: ca. 45 km

mit einigen Steigungen über Mel-lingen - Obersynderstedt - Keßlar

Von Kahla Rückfahrt mit dem Zug

Auf dem Saaleradweg von Jena nach Naumburg

Sonnabend, 14. August

Treff: zum Zug nach Jena 10.15

Uhr ab Hbf Weimar

Länge: ca. 45 km

Thüringer Burgenfahrt Sonnabend, 28. August

s. Presseveröffentlichung

Auf dem Saaleradweg ab Halle

Sonntag, 12. September

Treff: zum 9.10 Hbf. zum Zug nach

Halle 9.20 Uhr

über Naumburg - Bad Kösen

je nach Verlauf und Gefallen den

Rest der Strecke mit dem Zug.

Ökotour

Sonntag, 19. September

nach Ottstedt (Ökobauer) und Niederzimmern (Kräutergarten),

Treff: 10 Uhr Rollplatz

Länge: ca. 24 km

Fahrt in den Hainich

Sa., 18. - So, 19. September

Streckenlänge jeweils 40 - 50 km

Übernachtung in Pension / JHB

Anmeldung und Information bei Philipp Heinrichs
Tel. 03643-853717.
email: Phheinrichs@aol.com

Nicht mit uns !

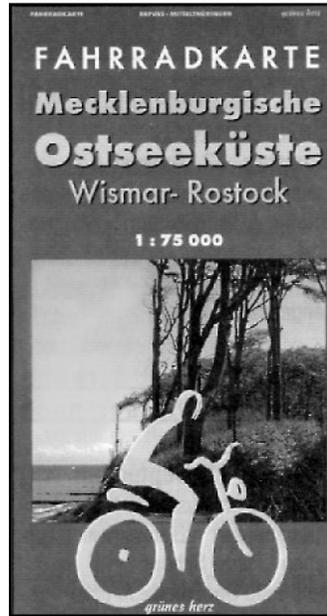
grünes herz
TEL 03677-6 30 25

Passend zum Sommeranfang

Nach "Rügen", "Fischland, Darß, Zingst, Recknitztal" und "Use- dom - Wollin" gab der Verlag grünes herz - Fördermitglied des ADFC Thüringen - nun seine vier- te Fahrradkarte an der Ost- seeküste heraus. Sie umfasst die Ostseeregion zwischen Bol- tenhagen und Rostock im Maß- stab 1 : 75.000 mit so klangvol- len Urlaubsgebieten wie Küh- lungsborn, die Wismarbuch mit der Hansestadt Wismar und der Insel Poel, Rostock mit dem Ost- seebad Warnemünde, Bad Do- beran mit Heiligendamm, Rerik, Boltenhagen, die Wohlenberger

Wiek. Und sie reicht bis hin nach Bad Kleinen und in das Untere Warnowtal.

Mit den vielfältigen Karteninfor- mationen können sich Radler - wie bei den anderen Fahrradkar- ten des Verlages - vorher ein genaues Bild machen, worauf sie sich streckenmäßig einstellen müssen. Ausflugsziele wer- den unübersehbar gekennzeich- net und auf der Rückseite mit Text und Fotos beschrieben. Die Karte passt auch wieder be- quem in eine Fahrrad-Lenkerta- sche.



Alles über den Naturpark Thüringer Wald

Viele Thüringer glauben viel- leicht, den Naturpark Thüringer Wald mit dem längsten Höhenwanderweg Europas zu ken- nen. Aber auch sie können sicher aus der mit dem Verband Naturpark Thüringer Wald e. V. erarbeiteten Übersichtskarte des Verlages grünes herz (ISBN 3-935621-67-1, 4,95 Euro,) noch viele Anregungen entnehmen. Denn zu ihm gehört nicht nur die reizvolle Kammregion. Zudem gibt es gut 200 Kommunen im Natur- park von Eisenach bis Sonne- berg und Saalfeld, die sich um Touristen bemühen.



Die Fahrradkarte Mecklenburgi- sche Ostseekü- ste: Wismar - Rostock gibt es für 5,50 Euro unter der ISBN 3-935621-73-6,

Um über den gesamten Natur- park in einer handlichen Größe informieren zu können, wurde der Maßstab 1 : 140 .000 ge- wählt. Einfach alle interessanten Informationen über den Natur- park, einschließlich seiner touri- stischen Angebote in den einzel- nen Kommunen, konnten so dar- gestellt werden. Plastisch gut erkennbar ist auch das Relief des Naturparks.

Auf der Rückseite wird u. a. über Schutz- und Entwicklungsziele des Naturparks informiert, zu denen man sich in den angege- benen Informationszentren des Naturparks schlauer machen kann. Eine reichliche Fotoaus- wahl rundet das Bild ab. Durch handliches Format und speziel- les Papier kann die Karte gut als Begleiter unterwegs genutzt werden.

Auch für Radler eine interessante Region

Die Flussläufe der Weißen Elster und der Göltzsch sowie zahlrei- che Stauseen prägen die Land- schaft der Vogtlandregion, die in der 7. Wanderkarte des Verla- ges grünes herz für Thüringen im Maßstab 1 : 50 000 dargestellt wird. Sie bietet eine Fülle an landschaftlichen und kulturhisto- rischen Schätzen, die man auf gut ausgeschilderten Wegen erreichen und erkunden kann.

Der Karte vereint das Thüringer und das sächsische Vogtland im Norden. Sie hat eine Ausbrei- tung von Triptis bis Zwickau im Norden und von Plauen bis Mor- genröthe-Rautenkranz im Süden. Sie schließt damit südlich an die Wanderkarte "Gera" und östlich an die Wanderkarte "Saalestau- seen" an. Neben einer exakten Wegezeichnung sind Besonder- heiten der Landschaft sowie Höhenlinien und Höhenangaben eingetragen. Durch die plastisch wirkende Schummerung wird

Wanderkar- te "Greiz - Vogtland"

5,50 , ISBN 3-935621-05-1

das Höhenprofil der Landschaft deutlich.

Auf der Rückseite ist eine Aus- wahl von Wander- und Radwan- derrouten beschrieben, die den Wanderer oder Radler zu land- schaftlichen, botanischen, histo- rischen und geologischen Beso- nderheiten führen. Kurze Erläuterungen über die Orte und Fotos von Sehenswürdigkeiten ergänzen die Informationen.

Die beliebte Wanderkartenserie des Verlages im Maßstab 1:30.000 zu den landschaftlich schönsten Gebieten Thüringens umfasst übrigens mittlerweile schon 24 Blätter.

grünes herz ♥ verlag für tourismus
Ilmenau und Ostseebad Wustrow
98684 Ilmenau, PF 100 546
TEL (03677) 6 30 25
FAX (03677) 6 30 40
email: gruenes-herz@gmx.de
www.gruenes-herz.de



Das Erfurter Teefachgeschäft am Fischmarkt
Gabriele Gaß
 Benediktsplatz 4
 99084 Erfurt
 Telefon 0361-5 61 11 80
 Telefax 0361-6 01 17 49
 e-mail: info@tee-in.de
 www.tee-in.de

Bahn & Bike

Wer keinen Bahnhof in der Nähe hat, an dem es die vom ADFC Thüringen erarbeitete neue Auflage "Reizvolle Radtouren in Thüringen" gratis gibt (PR Frühjahr), kann diese gegen Porto vom Infoladen des ADFC Erfurt beziehen (S. 35)

Eine Unstruttour jenseits der Landesgrenze

Nur noch in diesem Jahr klappt das mit Bahn & Bike

Nicht mehr lange ist es für Thüringer Radler möglich, mit der Unstrutbahn von Artern nach Naumburg zum Ausgangspunkt von Unstruttouren jenseits der Landesgrenze zu kommen. Denn ab 2005 will der Freistaat die Strecke zwischen Artern und Nebra nicht mehr bestellen. Darüber informierte Ralf Kuke vom ADFC Erfurt, der dem Pedalritter deshalb eine Unstruttour im Nachbarland als heissen Tipp empfahl.

Ralf selbst hatte sich für den Streckenabschnitt von Nebra nach Roßleben entschieden, den er anderen trotz kleiner Wermutstropfen nur empfehlen kann. Neben der reizvollen Landschaft mit ausgedehnten Flussniederungen und bewaldeten Hängen, werden auf dieser Tour Zeugnisse alter deutscher Geschichte erlebbar.

Auf die andere Seite des Unstrutufers sollte man unbedingt in Memleben wechseln. Von der einstigen Kaiserpfalz, Sterbeort von König Heinrich I. und dessen Sohn Kaiser Otto II., verblieben zwar leider gar keine baulichen Spuren. Es gibt aber eine Ausstellung dazu. Die Ruine der Klosterkirche des einst mächtigen Reichsklosters gehört mit ihrer gut erhaltenen ottonischen Krypta hingegen zur "Straße der Romanik". (Natürlich gibt es gleich daneben eine freundliche Gaststätte). Anheimelnde Historie findet der Radler auch in Wendestein mit der gleichnamigen Burgruine auf einem zur

Unstrut abfallenden Felsen und so mit einem herrlichem Blick ins Unstruttal.

Während der Tour erfährt der Radler über Infotafeln auch etwas über die "Nebraer Himmelscheibe", eine ca. 3600 Jahre alten Bronzescheibe mit einer Himmelsdarstellung von Nebra. Sie ist die erste bekannte konkrete Himmelsdarstellung der Menschheitsgeschichte und somit eine wissenschaftlich bedeutsame Sensation. Entdeckt wurde sie von Raubgräbern auf

dem Mittelberg bei Nebra. Noch gibt es die Himmelscheibe selbst nicht zu sehen, aber Führungen zum Fundort.

Der Radweg auf der Tour hat wechselnden Charakter. Zum Teil führt er über den Unstrutdamm, der bei Hochwasser also auch gesperrt sein kann, zum Teil über asphaltierte Strecken (zwischen Nebra und Memleben), zum Teil durch Felder und Wiesen oder auch über Schotter. Mit der Straße kommt er nur noch an einer Bahnquerung in Kleinwangen in Berührung. An dieser Stelle rät Ralf zur Vorsicht.

Orientierungsprobleme hatte Ralf nur im letzten Thüringer Teil seiner Tour mit der Ausschilderung nach Roßleben und dort speziell zum Bahnhof.



Vor der Klosterruine Memleben

Foto: Ralf Kuke

Mehr Informationen finden Sie u. a. auf den Webseiten des Vereines des Klosters und der Kaiserpfalz Memleben unter <http://home.t-online.de/home/kloster.memleben>

Der ADFC ist

... eine Verbraucherschutzorganisation



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Wir haben ein waches Auge auf alles, was die Fahrradindustrie herstellt und mischen uns ein, wenn es darum geht, die Produkte im Interesse der VerbraucherInnen zu verbessern.

... ein verkehrspolitischer Verein

Wir engagieren uns für die Förderung des Radverkehrs und arbeiten mit allen Vereinen, Organisationen und Institutionen zusammen, die sich für mehr Sicherheit und Umweltschutz im Verkehr einsetzen. Dabei sind wir parteipolitisch neutral, aber parteilich, wenn es um Radlerinteressen geht.

... ein umweltfreundlicher Verein

Wir setzen uns für eine ökologisch vernünftige Verkehrspolitik ein. Wo immer es Alternativen gibt, sollte das Auto stehenbleiben.

Wir brauchen Sie

als Mitglied

Jedes Mitglied mehr erhöht das Gewicht des ADFC in der öffentlichen Diskussion und die finanzielle Basis für Aktivitäten.

als Aktive/r

Der größte Teil unserer Aktivitäten wird ehrenamtlich geleistet. Viele Ideen liegen noch brach. Sie können mitmachen, wo immer Sie etwas für das Radeln tun wollen.

als Spender/in

Unsere Aktivitäten kosten Geld. Dafür reichen die Beiträge der Mitglieder (noch) nicht aus. Jeder zusätzliche Euro stärkt die Radler-Lobby!

Mitglied werden kann man übrigens auch online

(Links unter www.adfc.de oder www.adfc-thueringen.de)

ADFC-Mitglieder

... sind als Radfahrer, Fußgänger und als Benutzer des ÖPNV haftpflicht- und rechtsschutzversichert

... erhalten auf Wunsch eine vergünstigte Fahrraddiebstahlversicherung

... bekommen kostenlos das ADFC-Magazin "Radwelt" und die regionalen Mitgliederzeitungen zugesandt

... können kostenlos oder preisgünstig an Workshops, Kursen, Vorträgen etc. des ADFC teilnehmen

... bekommen bei europäischen Partnerverbänden die gleichen Leistungen wie deren Mitglieder

ADFC Bundesverband

Vorsitzender Karsten Hübener, Bremen, Stellvertreter: Mario Mohr, Düsseldorf, Ulf Keutmann, Bonn

Grünenstraße 120, 28199 Bremen oder PF 10 77 47, 28077 Bremen
Tel. 0421 - 34 62 90,
Fax: 0421 - 34 62 950
kontakt@adfc.de, www.adfc.de

Fördermitglieder im ADFC Thüringen

Fahrraddienst Mende, Meuselwitz - Mühlgasse 5

Fahrrad-Köhler, Zella-Mehlis - Hauptstraße 83

Grünes Herz - Verlag für Tourismus

Ilmenau und Ostseebad Wustrow

Onyx Cycle GmbH, Mühlhausen - Bonatstraße 46

Radshop Lutzke, Erfurt - Blumenstraße 80

Radscheune, Erfurt - Haarbergstraße 19

radplan Thüringen - Planungsbüro Radverkehr, Erfurt - Bahnhofstraße 6

Reisebüro Marini, Erfurt - Johannesstraße 31

Spenden an den ADFC Thüringen

Deutsche Kreditbank AG-Erfurt,
BLZ 120 300 00,
Konto-Nummer 940 858.

Nennen Sie bitte den Kreisverband der Ihre Spende bekommen soll. Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, müssen Sie Name, Adresse und das Kürzel SPQ angeben und dies schriftlich oder telefonisch an die Landesgeschäftsstelle mitteilen. (S. 35)

Suchen Sie Kontakt

Einzel- oder Familienmitglied im ADFC können sie auch online über die Webseiten des Bundesverbandes (www.adfc.de) oder Landesverbandes (www.adfc-thueringen.de). Gern schicken wir Ihnen aber auch eine Beitrittserklärung zu.



FAHRRAD LANGE

Magdeburger Allee 119
99086 Erfurt

☎ 7 31 68 45
Fax 7 31 60 84

aktivreisen

Das Spezialreisebüro für
Natur- und Erlebnisurlaub

Masurische Seenradtour, 585 €
Tour durch das Baltikum, 1250 €
Cuba per Rad erleben, 1865 €
Irland Radrundreise, 1185 €
Istrien Radreise (Kroatien), 568 €
Niederlande - Mit Schiff und Rad, 566 €
Donau-Rad-Tour (Rum., Bulg.), 1050 €
China by Bike durch Yunnan, 2495 €

Leutragraben 1 D, 07743 Jena
Tel. 03641 44 42 42, Fax 0361 82 59 02
reisen@kaenguruh-trekking.de
www.reisen-flug.de & www.trekking-online.de

Bis spätestens zum 7. September abschicken an
ADFC-Landesgeschäftsstelle, Tungerstraße 9a,
99099 Erfurt

Anmeldung zur 13. Landesversammlung des ADFC Thüringen vom 24. - 26. 9. 2004 in der Jugendfreizeit- und Bildungsstätte Untermaßfeld

Ich/wir melde/n mich/uns hiermit mit Person/en im Alter
von verbindlich zur Landesversammlung an.

Name:

Vorname:

ADFC-KV:

Straße:

Ort:

Telefon:

Anreise am: Abreise am:

Wir benötigen eine Betreuung für Kind/er im Alter von
..... Jahren

Die Teilnahmekosten werden bei Anreise bezahlt.

Preise pro Person (für Kinder nach Anfrage)	
Übernachtung	12 Euro je Nacht
Bettwäsche	3,50 Euro
Frühstück	3,00 Euro
Mittagessen	4,40 Euro (nur am Samstag)
Kaffeepause	3,00 Euro (nur am Samstag)
Abendbrot	3,70 Euro

Wir wünschen vegetarische Verpflegung für Person/en.
(Es bestehen keine Preisunterschiede).

.....
Datum, Unterschrift

Adressen & Kontakttermine ADFC Thüringen

ADFC Thüringen

Landesgeschäftsstelle

Tungerstraße 9a, 99099 Erfurt
Tel. 0361 - 2 25 17 34
Fax 0361 - 2 25 17 46
Email: adfc.thueringen@t-online.de

Sprechzeiten Büroleiter:

donnerstags 10 - 17 Uhr

Webshop des ADFC Thüringen:
www.adfc-thueringen.de/shop

Büro "Gesund durch Radfahren"

Arndtstraße 1, 99096 Erfurt
Tel. 0361 - 66 38 959, Email:
gesund.durch.radfahren@web.de

Sprechzeiten: mo. - fr. 8 -16
Uhr, bitte vorher anrufen

**Die nach den ADFC-Kreis-
verbänden genannten Land-
kreise werden mit betreut.**

ADFC Erfurt Sömmerda, Gotha

ADFC-Geschäftsstelle

Anschrift, Telefon, Fax analog LGSt
Email:
KV-Erfurt@adfc-thueringen.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Infoladen, di 16 -19 Uhr,

FAHR-RAT (Selbsthilfwerkstatt)
Erfurt-Herrenberg, Tungerstraße 9 a
Tel. 0361 - 2 25 17 32
mo., di., fr. 10-16 Uhr, mi. 10-19 Uhr

öffentliches Monatstreffen

dritter Montag, 20 Uhr, Weiße
Gasse 37 (Nähe Domplatz)

Radlerstammtisch

letzter Donnerstag, 20 Uhr
Sportlerklausur, Borntalweg 29

ADFC Gera

*Greiz, Saale-Orla-Kreis,
Altenburger Land*

ADFC-Geschäftsstelle

Sachsenplatz 1, 07545 Gera
Tel. 0365 - 800 51 09 / 5516757
Email: gera@adfc-thueringen.de

Sprechzeiten: do. 18 - 19 Uhr,
rechter Flügel Südbahnhof

ADFC Ilmkreis Sonneberg

PF 100629, 98685 Ilmenau
Tel. 03677 - 6 30 25
Fax 03677 - 6 30 40
Email: info@adfc-ilmkreis.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

öffentliches Monatstreffen

vierter Donnerstag, 19.30 Uhr
"Kümmerling", Ilmenau

ADFC Jena Saalfeld-Rudolstadt, Saale-Holzland-Kreis

ADFC-Geschäftsstelle

Schillergäßchen 5, 07745 Jena
Fax 03641 - 42 02 70
Email: buero@tom-wedekind.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

ADFC Nordhausen Eichsfeld, Kyffhäuserkreis

über Karl-Heinz Gröpler, Meyenburg-
straße 10, 99734 Nordhausen
Tel. 03631 - 89 42 75
Email: adfc_nordhausen@web.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

öffentliches Monatstreffen

letzter Freitag, 18 Uhr, Thomas-
Mann-Club

ADFC Suhl

*Hildburghausen,
Schmalkalden-Meiningen*

ADFC-Geschäftsstelle

Kirchgasse 10, 99527 Suhl
Tel. (D. Oeckel) 03681 - 30 24 52
Email: suhl@adfc-thueringen.de

Sprechzeiten: erster Mittwoch
des Monats ab 17 Uhr

öffentliches Monatstreffen
erster Mittwoch, 18 Uhr, GSt.

ADFC Wartburgkreis Eisenach (Stadt), Unstrut-Hainich-Kreis

über Christoph Meiners, Am Wei-
denhofe 26, 99819 Krauthausen
Tel. 036926 - 7 19 86
Email: adfc.wak@gmx.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung
GSt. beim Thüringer Umweltzen-
trum, Alexanderstrasse 21, 99817

öffentliches Monatstreffen
donnerstags, 19.30 Uhr, Geschäfts-
stelle, wegen wechselndem Rhyth-
mus bitte bei C.Meiners erfragen

ADFC Weimar Weimarer Land

Stadtteilhaus, Abraham-Lincoln-
Straße 37,99425 Weimar

Telefonkontakt über Jugendbund
Deutscher Regenbogen 03643 -
512519, in der Regel werktags von
9 - 17 Uhr .

Sprechzeiten: erster Mttwoch
des Monats 16 -18 Uhr

öffentliches Monatstreffen
erster Mittwoch 17 Uhr, Stadtteil-
haus